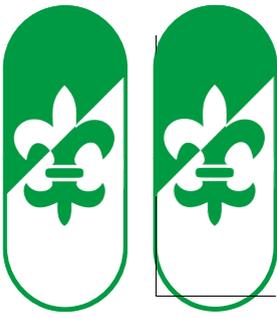


1
seit 1925



Polizei - Sport - Verein

Grün - Weiß

Wiesbaden e.V



Die Festschrift zum Jubiläum

PSV - mit Sicherheit für dich etwas dabei!

Gemeinsam stark - offen für alle!

Impressum

Festschrift „100 Jahre PSV Wiesbaden e. V.“
anlässlich des Vereinsjubiläums 1925 – 2025

Herausgeber:

Polizei-Sport-Verein Grün-Weiß Wiesbaden e. V.
vertreten durch den Vorstand
Schönbergstraße 100
65199 Wiesbaden
Telefon: 0611/442498
E-Mail: psvgww1925@t-online.de
Internet: www.psvgww.de

Redaktion:

Markus Höhner, Arno Reinemer, Manfred Tecl

Beiträge:

Mitglieder und Abteilungen des PSV Wiesbaden
sowie Freunde und Förderer des Vereins

Gestaltung & Layout:

Nikita M. Podkin

Fotos:

Vereinsarchiv PSV Wiesbaden, Canva Archiv 3.

Pro Content License (aka One Design Use License)

Under the terms of this agreement, we grant you a perpetual, non-exclusive, non-transferable (subject to section 4A below), worldwide license to use Pro Content or Pro Template in a single Canva Design, for the Permitted Uses defined in sections 5 and 7 below (Pro Content License or One Design Use License). You may not copy, download or distribute the Pro Content as a standalone item.

Druck:

Kleerbaum Druck

Auflage:

300 DIN-A5 Broschüren

Erscheinungsjahr:

November 2025

Haftungsausschluss:

Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt zusammengestellt.

Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte
übernimmt der Herausgeber keine Gewähr.

Für den Inhalt verlinkter Seiten sind ausschließlich deren Betreiber
verantwortlich.

Urheberrecht:

Alle Texte, Fotos und Grafiken dieser Festschrift sind urheberrechtlich
geschützt. Eine Vervielfältigung oder Weiterverbreitung, auch
auszugsweise, ist nur mit Zustimmung des PSV Wiesbaden e. V.
gestattet.



Sehr geehrte Mitglieder des Polizei-Sport-Vereins Grün-Weiß Wiesbaden,

liebe Freundinnen und Freunde des Vereins,

in diesem Jahr feiert Ihr Verein sein hundertjähriges Jubiläum: Dazu gratuliere ich Ihnen im Namen der Landeshauptstadt Wiesbaden ganz herzlich. Der Polizei-Sport-Verein Grün-Weiß Wiesbaden zählt somit zu den Traditionsvereinen unserer Stadt.

Im Februar 1925 fand die Gründungsversammlung des Vereins statt, der seinerzeit ausschließlich Polizeibeamte aufnahm. Die Vereinsmitglieder der ersten Stunde haben zunächst eine Handballabteilung aufgebaut, schon bald kamen weitere Sportarten wie Fußball und Kleinkaliberschießen hinzu. Während seiner langen und ereignisreichen Vereinschronik, die eng mit der Stadtgeschichte Wiesbadens verknüpft ist, hat der Polizei-Sport-Verein Grün-Weiß eine beeindruckende Entwicklung durchlaufen

Mit fast 1.500 Mitgliedern in zehn Abteilungen ist der Verein längst eine wichtige Säule des Breitensports in Wiesbaden. Er ist außerdem ein zentrales Bindeglied zwischen der Polizei, der erweiterten Blaulichtfamilie und der Bürgerschaft und somit fest in der Stadtgesellschaft verankert. Durch den Sport und Veranstaltungen wie den „Marsch der Wertschätzung“ bringt Ihr Verein Menschen zusammen und setzt sich für ein respektvolles Miteinander in unserer Stadt ein. Für dieses wertvolle Engagement gebührt dem Polizei-Sport-Verein Grün-Weiß unser aufrichtiger Dank. Besonders bedanken möchte ich mich auch beim Präsidenten Manfred Tecl, aber auch bei den zahlreichen Trainerinnen und Trainern, die täglich auf den Sportplätzen, in den Sporthallen und den Schwimmbädern im Einsatz sind.

Für die Zukunft wünsche ich allen Mitgliedern, ob sportlich aktiv oder ehrenamtlich in der Vereinsarbeit tätig, alles Gute und viel Erfolg. Feiern Sie das hundertjährige Jubiläum gebührend und bleiben Sie auch in der Zukunft so aktiv wie bisher!

Herzlichst

Gert-Uwe Mende
Oberbürgermeister

LANDESHAUPTSTADT





Telefon: 0611 749 44
geschaeftsstelle@sportkreis-wiesbaden.de

Öffnungszeiten Geschäftsstelle:
Dienstag von 10.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch von 14.00 – 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Sportkreis Wiesbaden e.V. Dilthey Str. 3 A, 65203 Wiesbaden

Wiesbaden, den 16.09.2025

Grußwort zum 100 jährigen Bestehen des PSV Grün-Weiß Wiesbaden

Werte Sportfreunde,

der Sportkreis Wiesbaden gratuliert herzlich einem der Wiesbadener Traditionsvereine zu einem nicht alltäglichen Jubiläum. 100 Jahre PSV Grün-Weiß bedeuten 100 Jahre ehrenamtliche Arbeit für und mit der Zivilgesellschaft, bedeuten auch Breitensport in der reinsten Form. Gerade in der heutigen Zeit ist es um so wichtiger, den ehrenamtlichen Einsatz in 10 Abteilungen mit derzeit ca. 1.300 Mitgliedern in den Fokus zu stellen und all den Helfern und vielen engagierten Mitgliedern in den einzelnen Abteilungen einen großen Dank für das zum Teil jahrzehntelange Engagement auszusprechen. Beispielhaft sei hier Manfred Tecl benannt! Hervorzuheben ist, dass der Verein immer das Ziel verfolgt hat über den Bereich der Polizei hinaus alle Bürger unabhängig von Geschlecht, Beruf oder Herkunft anzusprechen, eine Heimat zu bieten und hat so wichtige Brücken gebaut. Der PSV Grün-Weiß weist eine große Tradition in der Organisation und Durchführung von über den Horizont der Stadt hinaus reichenden Veranstaltungen auf und hat in den einzelnen Abteilungen gerade auch überregional viele sportliche Erfolge vorzuweisen. Der Sportkreis Wiesbaden wünscht den Veranstaltungen zum 100 jährigen Jubiläum einen gelungenen Verlauf und hofft, dass der Verein auch zukünftig in der Lage sein wird, ausreichend ehrenamtliche Mitarbeiter zu finden, die diesem großartigen Verein auch zukünftig die Möglichkeiten geben, sich in dieser Art und Weise zielführend in die Gesellschaft weiterhin so einzubringen.

Dieter Eisenbast
1. Vorsitzender des
Sportkreises
Wiesbaden

Sportkreis Wiesbaden e.V. im LSBH e.V. * Vereinsregister Wiesbaden VR 6668 *
Konto NASSPA Wiesbaden. IBAN : DE02 5105 0015 0100 0083 00 / BIC: NASSDE55XXX
Vorsitzender: Dieter Eisenbast, Dreierherrenstein 7 65207 Wiesbaden * Tel. 06122 5881530
d-elsenbast@t-online.de



Wer die Chronik des Polizei-Sport-Vereins Grün-Weiß Wiesbaden liest, wird erkennen auf welche bewegte Vergangenheit der Verein zurückblicken kann.

Das Wort „Polizei“ im Vereinsnamen hat gerade in und nach den Wirren des 2. Weltkrieges nicht nur die Namensgebung, sondern auch die Entwicklung im Verein in einem solchen Maße beeinflusst, wie es in Wiesbaden einmalig sein dürfte.

Erst 1972 durfte das Wort „Polizei“ nach der Entscheidung der amerikanischen Besatzungsmacht und dem NATO-Truppen-Statut, dem Vereinsnamen wieder beigefügt werden. Es ist der Beharrlichkeit und dem Engagement der Vereinsverantwortlichen früherer Tage zu verdanken, dass sich der Polizei-Sport-Verein in der Weise entwickelt hat, wie wir ihn heute im 100 Jubiläumsjahr präsentieren können. Die in dieser Festschrift ausführlich dargestellte Chronik ist ein Beweis für die vorgenannten Ausführungen.

Heute sind wir ein offener Verein, in dem neben Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten überwiegend Bürgerinnen und Bürger aller Altersklassen in verschiedenen Sparten Sport treiben. Der Verein hat in den 100 Jahren sehr stark in der Breite gewirkt, aber auch zeitweise im sogenannten Leistungssport. Genannt seien hier die Handballer, Badmintonspieler und die Kämpferinnen und Kämpfer im Ju-Jutsu (siehe Chronik).

Unser zusätzliches Engagement, als Polizei-Sport-Verein auch Öffentlichkeitsarbeit für den exekutiven Bereich zu betreiben (Polizeimärsche, Polizei-Sport- und Musikschau), wurde leider durch das Hessische Innenministerium nicht mehr gerne gesehen und in der Form bedauerlicherweise eingestellt.

Mein Dank gilt allen Vorstandsmitgliedern, Abteilungsverantwortlichen, Übungsleitern und Trainern und sonstigen Helfern, die sich tagtäglich in den Dienst des Vereins stellen.

Unserem Verein wünsche ich für die Zukunft alles erdenklich Gute. Möge man immer Menschen finden, die Verantwortung für den Verein übernehmen wollen.

Manfred Tecl
Präsident



Vereinschronik (1925–1929) – Polzeisportverein Wiesbaden

Der Polzeisportverein Wiesbaden (PSV) wurde am 16. Februar 1925 gegründet. Die Initiative ging vom damaligen Polizeihauptwachmeister Eduard Erhard aus, der während einer sportlichen Berufsausbildung erste Ideen zur Vereinsgründung äußerte. Eine provisorische Kommission aus acht Polizeibeamten leitete die Vorbereitungen. Zur Gründungsversammlung erschienen 71 Teilnehmer – 41 aktive und 30 inaktive Mitglieder. Nur Polizeibeamte durften dem Verein beitreten. Erster Vorsitzender wurde Eduard Erhard, sein Stellvertreter war Bernhard Neudecker.

Zunächst wurde eine Handballabteilung mit drei Herrenmannschaften ins Leben gerufen. Das erste Training fand im März 1925 statt, gefolgt von Freundschaftsspielen. Bereits nach kurzer Zeit zeigten sich sportliche Erfolge. Trotz dienstlicher und politischer Schwierigkeiten, insbesondere durch separatistische Bewegungen, wuchs der Verein stetig.

1926 zählte der PSV bereits 120 Mitglieder. Die Handballmannschaften etablierten sich erfolgreich in ihren Ligen, und eine Schwimmabteilung wurde gegründet, die großen Zuspruch fand – nicht zuletzt wegen ihrer Bedeutung für die Berufsausbildung der Beamten.

1927 übernahm Polizeimajor von Kropff den Vereinsvorsitz von seinem Vorgänger Rulich. Unter seiner Führung wurde das Sportangebot erweitert. Eine Damen-Handballmannschaft entstand, und auch Faustball wurde Teil des Programms. Aufgrund fehlender Trainer und Trainingsmöglichkeiten im Winter wurde der Damenhandball nach drei Jahren jedoch wieder eingestellt.

Die Jahre 1925 bis 1929 markieren die erfolgreiche Aufbauphase des Polzeisportvereins Wiesbaden. Trotz anfänglicher Herausforderungen entwickelte sich der Verein rasch weiter – sowohl in sportlicher als auch organisatorischer Hinsicht – und legte damit das Fundament für seine weitere Geschichte.

Vereinschronik (1929–1933) – Polizeisportverein Wiesbaden

Trotz der politischen Unruhen und gesellschaftlichen Unsicherheiten Ende der 1920er-Jahre feierte der Polizeisportverein Wiesbaden (PSV) 1929 stolz sein vierjähriges Bestehen. In einer Zeit, in der der Nationalsozialismus erstarkte und kommunistische Unruhen Berlin erschütterten, war diese Jubiläumsfeier ein Zeichen von Beständigkeit und Optimismus. Die Feierlichkeiten umfassten ein festliches Programm mit Musik, sportlichen Vorführungen und einem großen Festball. Eine aufwendig gestaltete Festschrift würdigte die bisherigen Erfolge.

Der Verein wuchs auf 234 Mitglieder an – allesamt Polizeibeamte. Die Ausstattung verbesserte sich durch neue Sportgeräte, die Etablierung einer Unfallfürsorge sowie die Einrichtung einer Sportbibliothek. Eine vereinseigene Musikkapelle begleitete feierliche Anlässe, und Vorstand wie Spielausschuss engagierten sich stark für die Weiterentwicklung des Sports im Verein.

Das Vereinsleben blühte nicht nur sportlich, sondern auch durch seine wachsende Verbindung zur Bevölkerung. Immer mehr Kinder, Jugendliche und Frauen fanden im PSV sportliche Heimat und Gemeinschaft. Der Verein entwickelte sich zu einer festen Größe im Wiesbadener Sportleben.

Neue Abteilungen entstanden: Kegeln, Leichtathletik, Kleinkaliberschießen (erfolgreich), während Tennis und Schwimmen aus finanziellen oder organisatorischen Gründen scheiterten. Auch eine Schäferhunde- sowie eine Jiu-Jitsu-Abteilung wurden gegründet. 1931 entstand schließlich auch eine Fußballabteilung, die mit einem 4:0-Sieg gegen die Alten Herren des SV Wiesbaden startete.

Bis zum Zweiten Weltkrieg blieb der PSV eine tragende Säule des Wiesbadener Vereinssports. Die drei Hauptsportarten – Handball, Fußball und Kleinkaliberschießen – bildeten das stabile Fundament, auf dem der Verein trotz aller Herausforderungen erfolgreich weiterwuchs.

Vereinschronik (1933–1939) – Polzeisportverein Wiesbaden

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 änderten sich auch die Rahmenbedingungen für den Polzeisportverein Wiesbaden (PSV) grundlegend. Der Verein unterlag ab sofort strikten Vorgaben des Reichsministeriums des Innern und wurde in die NS-Sportstruktur eingegliedert. Ziel war es, den PSV zu einem Ort der „deutschen Manneszucht“ zu machen, in dem Mut, Härte, Kameradschaft und Disziplin gefördert werden sollten – ganz im Sinne der nationalsozialistischen Ideologie.

Die Vereinseinheit wurde durch zentrale Bestimmungen geregelt: Es durfte pro Standort nur ein PSV geben, der alle Polizeisparten vereinen sollte. Der Verein unterstand dem Reichssportführer und hatte dessen Richtlinien strikt zu befolgen. Einheitssatzungen wurden eingeführt, Zivilmitglieder stark beschränkt (max. 20% der Aktiven), und Polizeimitglieder mussten ein Hoheitsabzeichen tragen. Auch die Pflicht zum Bezug der Zeitschrift „*Deutscher Polzeisport*“ wurde eingeführt.

Trotz dieser umfassenden Reglementierung blieb das sportliche Leben im PSV aktiv. Die Fußballabteilung erzielte beachtliche Erfolge: Nach einer knappen Niederlage gegen Erbach konnte man in Frauenstein mit 5:3 gewinnen und schließlich die Meisterschaft der Kreisklasse II erringen. Auch die Handballabteilung überzeugte, insbesondere durch Siege gegen den Turnerbund und die Eintracht – trotz „Faschingszeit“, wie der Abteilungsleiter augenzwinkernd anmerkte.

Die Jahre 1933 bis 1939 waren geprägt von politischer Gleichschaltung und Kontrolle, doch der Sportgeist im Verein blieb lebendig. Disziplin, sportlicher Ehrgeiz und Kameradschaft ermöglichten es dem PSV, sich trotz schwieriger Bedingungen sportlich erfolgreich weiterzuentwickeln.

Vereinschronik (1939–1945) – Polzeisportverein Wiesbaden

Mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs im September 1939 kam das sportliche Leben im Polizeisportverein Wiesbaden (PSV) weitgehend zum Erliegen. Zuvor noch warben vereinsinterne Mitteilungen für günstige Sommerfahrten ins Allgäu – doch schon bald stand das gesamte Vereinsleben still, da viele Mitglieder zum Kriegsdienst eingezogen wurden. Der offizielle Spiel- und Trainingsbetrieb musste eingestellt werden.

Im Zuge der totalen Gleichschaltung wurden auch die Polizeisportvereine organisatorisch neu geordnet. Ab 1941 führte der PSV den Namen **„Sportgemeinschaft Ordnungspolizei Wiesbaden (Sp.G.O.)“**, basierend auf Anordnungen des Reichsministeriums des Innern. Major Stumpf wurde zum Gemeinschaftsführer ernannt. Die Satzung wurde gemäß den Vorgaben des Reichssportführers einstimmig angenommen. In einer offiziellen „Mitgliederversammlung“ wurde die Umbenennung formal beschlossen und die Eintragung ins Vereinsregister beantragt.

Die NS-Behörden setzten strikte Regeln durch: Die Herausgabe der Vereinszeitschrift „Der Polizeisport“ wurde untersagt, Beiträge wurden ausgesetzt, und das Vereinsleben beschränkte sich auf formale Strukturen. Der Gemeinschaftsvorstand blieb bis Kriegsende unverändert.

Gesellschaftlich wie sportlich lähmte der Krieg zunehmend das Leben in Wiesbaden. Die Stimmung war gedämpft – anders als zu Beginn des Ersten Weltkriegs blieb breite Kriegsbegeisterung aus. Mit dem schweren Bombenangriff vom 2. auf den 3. Februar 1945 erreichte die Zerstörung ihren Höhepunkt: Wiesbaden erlitt massive Schäden, auch das Rathaus, das Polizeipräsidium und zentrale Gebäude wie das Kurhaus und Theater wurden schwer getroffen.

Die Geschichte des PSV stand während dieser Jahre weitgehend still. Sport war kaum möglich, der Verein existierte nur noch als organisatorischer Schatten seiner früheren selbstbestimmten Struktur.

Vereinschronik (1945–1949) – Polizeisportverein Wiesbaden

Nach dem Einmarsch der amerikanischen Truppen am 28. März 1945 und dem Ende des Zweiten Weltkriegs lag Wiesbaden in Trümmern. In dieser schwierigen Zeit begannen engagierte Sportler mit dem Wiederaufbau des Vereinslebens. Die frühere „Sportgemeinschaft Ordnungspolizei Wiesbaden“ konnte aufgrund alliierter Gesetze gegen NS-nahe Organisationen nicht fortbestehen.

Am 1. November 1946 wurde offiziell die Neugründung unter dem Namen „**Polizeisportverein Wiesbaden**“ genehmigt. Vorsitzender wurde Karl Lohse. Doch trotz Lizenz war eine Teilnahme an offiziellen Wettbewerben nicht möglich: Der Landessportbund Hessen (LSB) verbot Betriebssportvereinen wie dem PSV die Wettkampfteilnahme. Fußball- und Handballmannschaften mussten ihren Spielbetrieb einstellen.

Erst ein Entnazifizierungsbescheid des Großhessischen Staatsministeriums im November 1947 stellte klar, dass der PSV nicht vom NS-Gesetz betroffen sei. Dennoch blieb der Weg in den organisierten Sport versperrt. 1949 entschloss sich der Vorstand zur Gründung eines neuen Vereins unter neutralem Namen: **S.V. Grün-Weiß Wiesbaden e.V.** Dieser sollte als Nachfolger des PSV fungieren und wurde dem LSB gemeldet.

Am 23. August 1949 fand die Gründungsversammlung statt. Der neue Vorstand, u. a. mit Friedrich Hellwig als 1. Vorsitzendem, wurde gewählt. Der Verein plante vielfältige Sportangebote – von Fußball und Handball über Leichtathletik bis zu Judo, Schwimmen und Schach. In einem leidenschaftlichen Rundschreiben warb der Vorstand um Mitglieder und betonte den gesellschaftlichen Wert des Sports.

Am 3. September 1949 wurde Grün-Weiß Wiesbaden offiziell in den Landessportbund aufgenommen – ein entscheidender Schritt zur Wiederaufnahme des regulären Spielbetriebs. Der Wunsch nach Anerkennung als Polizeisportverein bestand jedoch weiter und sollte den Verein noch lange begleiten.

Vereinschronik (1949–1972) – Polizeisportverein Wiesbaden

Zwischen 1949 und 1972 durchlief der SV Grün-Weiß Wiesbaden zahlreiche Entwicklungen. 1950 bemühte sich der Verein um die Rückbenennung in „Polizeisportverein“, was jedoch zunächst vom Landessportbund abgelehnt wurde – trotz 25-jährigem Bestehen und der historischen Wurzeln als Polizeiverein. Parallel dazu engagierte sich Grün-Weiß nicht nur sportlich, sondern auch gesellschaftlich – mit Maskenbällen, Festen und einem regen Vereinsleben.

Sportlich entwickelte sich der Verein positiv: Verschiedene Abteilungen wie Handball, Fußball, Leichtathletik, Boxen, Schwimmen und Damengymnastik etablierten sich. Die Jugendarbeit wurde besonders gefördert. Wiederkehrend standen Mitgliederversammlungen im Fokus – nicht selten mit Beitragserhöhungen oder Vorstandswahlen, die nicht immer reibungslos verliefen. Es gab mehrfach Schwierigkeiten, einen Vorsitzenden zu finden. Dennoch setzten engagierte Mitglieder wie Friedrich Hellwig, Alfred Bröcher, Oskar Christ, Hans Fendrich und Wilhelm Hainbach immer wieder neue Impulse. Letzterer forcierte Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliedergewinnung und plante sogar ein Vereinsheim.

Ein Highlight war das 25-jährige Jubiläum 1950 sowie das 10-jährige Nachkriegsjubiläum 1956. Das erste internationale Hallenhandballturnier 1959 mit Gästen aus Schweden und Dänemark zeugte vom gestiegenen sportlichen Ansehen.

In den 60er Jahren wuchs der Verein weiter, gehörte bald zu den größten in Wiesbaden und zählte über 500 Mitglieder. Auch die Gründung einer Schwimmabteilung 1963 sowie die Förderung des Verhältnisses zwischen Polizei und Bürgern waren Meilensteine.

1971 wurde schließlich die lang ersehnte Umbenennung in „Polizeisportverein Grün-Weiß Wiesbaden e.V.“ beschlossen – ein bedeutender Schritt zurück zur ursprünglichen Identität des Vereins.

Vereinschronik (1975–2000) – Polzeisportverein Wiesbaden

Zwischen 1975 und 2000 entwickelte sich der Polzeisportverein Grün-Weiß Wiesbaden e.V. zu einem der bedeutendsten Sportvereine der Region. Unter der langjährigen Leitung von Polizeipräsident Dr. Karl Ender, der 1972 den Vorsitz übernahm, prägte eine Ära der Kontinuität, Tatkraft und stetigen Entwicklung den Verein. Das 50-jährige Jubiläum wurde 1975 mit einem großen Fest im Kurhaus gefeiert.

Ein Meilenstein war 1983 die Eröffnung des ersten Vereinsheims auf dem Sportplatz Kleinfeldchen, das in Eigenleistung der Mitglieder renoviert wurde. Doch 1985 wurde es durch Brandstiftung vollständig zerstört. Trotz des Schocks wurde das 60-jährige Bestehen mit sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen gewürdigt. Der Wiederaufbau des Vereinsheims gelang zügig dank finanzieller Hilfen, Eigenleistungen und Unterstützung der Stadt. 1986 konnte das neue Heim eingeweiht werden.

1990 erfolgte ein erster Generationswechsel im Vorstand. 1994 trat Dr. Ender nach 22 Jahren nicht mehr zur Wiederwahl an; Manfred Tecl wurde sein Nachfolger. Der Verein zählte inzwischen über 1.280 Mitglieder. Nach Dr. Enders Tod 1995 wurde ihm zu Ehren das Vereinsheim in „Dr. Karl-Ender-Haus“ benannt.

Die 1990er Jahre standen im Zeichen weiterer baulicher Verbesserungen und wachsender Mitgliederzahlen. 1999 wurde der Freisitz des Vereinsheims umgebaut. Im Jahr 2000 fand erstmals eine Mitgliederversammlung im eigenen Heim statt – ein Symbol für die gewachsene Infrastruktur und Vereinsidentität.

Am 20. Mai 2000 feierte der PSV sein 75-jähriges Bestehen im Christian-Bücher-Saal. Die Vereinsentwicklung wurde auch in Richtung Digitalisierung fortgesetzt: 2001 ging der PSV online.

Der Zeitraum war geprägt von einem starken Gemeinschaftsgeist, ehrenamtlichem Engagement und dem erfolgreichen Aufbau moderner Vereinsstrukturen.



**Ihr Partner
für Gesundheit!**


DAIMLER APOTHEKE

Daimlerstraße 20, 65197 Wiesbaden
Tel.: 0611 42 16 02, Fax: 0611 42 56 29

Inhaber: Martina Mittel

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 8.30 Uhr – 13.30 Uhr und
14.30 Uhr – 18.30 Uhr
Samstag: 8.30 Uhr – 13.00 Uhr



Polizei-Sport & Musik Schau 2009

Chronik der Polizei Sport- und Musikschauen

1962

Die Polizei Sport- und Musikschau des PSV Wiesbaden hat sich im Laufe der Jahre zu einer beliebten Veranstaltung entwickelt, die die Vielfalt des Vereins und die Zusammenarbeit mit verschiedenen Bereichen des Sports und der Musik feiert. Mit herausragenden Programmpunkten und prominenten Gästen war die Veranstaltung über Jahrzehnte hinweg ein Highlight im Wiesbadener Veranstaltungskalender.

Die erste Polizei Sport- und Musikschau wurde im Jahr 1962 in den Rhein-Main-Hallen durchgeführt und stand unter der Leitung von Wilhelm Hainbach und Alfred Bröcher. Das abwechslungsreiche Programm zog zahlreiche Zuschauer an und bot ein internationales Orchester sowie beeindruckende Tanzvorstellungen der Europa- und Deutschen Meister. Auch Hunde-, Motorrad- und Gymnastikvorführungen gehörten zu den Höhepunkten der Veranstaltung, die die Vielseitigkeit und den Einsatz von Polizei und Sport in Wiesbaden eindrucksvoll präsentierte.



Polizei-Sport & Musik Schau 2009

1972

Zehn Jahre später übernahmen Karl Ender und Klaus Diehl die Gesamtleitung der Veranstaltung. Sie brachten frischen Wind in das Event und traten selbst als Programmpunkt auf. Ihre Beiträge sorgten für zusätzliche Highlights und trugen zur Weiterentwicklung der Veranstaltung bei.

1982 & 1983

In den Jahren 1982 und 1983 zog die Polizei- und Musikschau in die heute als Brita-Arena bekannte Sportstätte um. Diese neuen Veranstaltungsorte boten mehr Platz und eine größere Bühne für die spektakulären Programmpunkte. Zu den besonderen Highlights gehörte ein Prominenten-Fußballspiel, bei dem die Weltmeister Jürgen Grabowski und Wolfgang Overath mitspielten. Dieses Event zog nicht nur Fußballfans, sondern auch viele andere Wiesbadener an und war ein großer Erfolg.



Polizei-Sport & Musik Schau 2011

1995

Manfred Tecl übernahm im Jahr 1995 die Verantwortung für die Organisation der Polizei Sport- und Musikschau und sorgte dafür, dass die Veranstaltung weiterhin auf hohem Niveau durchgeführt werden konnte. Unter seiner Leitung wurden weiterhin beeindruckende Programme auf die Beine gestellt, die sowohl den sportlichen als auch den kulturellen Aspekt betonten.

Interesse geweckt? Videos unter:
www.psvgww.de

2011

Die bisher letzte Polizei Sport- und Musikschau fand 2011 statt und setzte die Tradition fort, spektakuläre Vorführungen und internationale Künstler zu präsentieren. Es war ein grandioser Abschluss einer Reihe von Veranstaltungen, die sich über viele Jahre als ein bedeutendes Ereignis in Wiesbaden etabliert hatten. Die Polizei Sport- und Musikschauen des PSV Wiesbaden bleibt ein Highlight in der Geschichte des Vereins und hat mit ihren vielfältigen Programmen und prominenten Gästen einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Auch wenn die Veranstaltung inzwischen nicht mehr stattfindet, bleibt sie als eine der größten und beliebtesten Veranstaltungen des Vereins in Erinnerung.



Interesse an einem Kleingarten?

Wir bieten:

- Parzellen von 300 -600 m² (nach Verfügbarkeit)
- Fördermitgliedschaften (Familienbeitrag)
- Vielfältiges Vereinsleben
- Vereinsheim mit variabler Nutzungsmöglichkeit
- Möglichkeiten zur aktiven Mitgestaltung des Vereins
- Zugehörigkeit zum Stadt- und Kreisverband

Jetzt auf den Geschmack gekommen?

Hier findet ihr uns:

Website: <https://www.kgv-am-landgraben.de/kontakt.cfm>

Oder:





Die Badminton- Abteilung

Der Wettkampfsport Badminton hat eine jahrhundertealte Geschichte: Seine Wurzeln liegen in Asien, insbesondere in Indien und China. Britische Kolonialoffiziere brachten das Spiel im 19. Jahrhundert nach England. Dort wurde es zunächst "Poona" genannt. Im Jahr 1873 wurde das Spiel im "Badminton House" des Herzogs von Beaufort in Gloucestershire vorgestellt, daher der heutige Name Badminton. Große Popularität genießt Badminton heute in den europäischen und asiatischen Hochburgen Dänemark, England, Indonesien, Korea und China.

1956 bis 1980

Gründung, Vereinsleben und kontinuierlicher Aufstieg

Aus dem Federball im Freien wurde 1956 in einer neugegründeten Abteilung des Polzeisportvereins Grün-Weiß Wiesbaden (PSV GWW) Badminton. Gründer und erster Abteilungsleiter war **Bernhard Rosenow**. Er begleitete die Erfolgsgeschichte des Badmintonsports beim PSV GWW rund zwei Jahrzehnte aktiv.



3. Mannschaft 1968 A+B Rosenow, Volker Wunderlich
Günther Thürmer, Dieter Elzholz, Annemarie +
Philipp Schäfer, Ute Wüstenhagen *

Nach der Gründung wuchs die Abteilung kontinuierlich auf etwa 80 Mitglieder an. Die Zahl der Mannschaften schwankte in der Regel um drei bei den Erwachsenen und ein bis zwei bei den Jugendlichen. Gemeinschaftssinn und kameradschaftliches Miteinander zeichneten über Jahre das Vereinsleben aus. Die Mannschaften mit ihren leistungsstarken Spielerinnen und Spielern legten die Basis für die Erfolge des Vereins.

Die erste Mannschaft stieg nach vier Hessischen Mannschaftsmeisterschaften (1966 und 1967, 1969 und 1970) innerhalb weniger Jahre in die damals höchste Liga auf, die Südwestdeutsche Oberliga.

LOTTO hilft Hessen

Wir gratulieren zum **100-jährigen Jubiläum!**



141 Mio. €
pro Jahr für Sport, Kultur,
Soziales, Denkmalpflege
und Umwelt.



LOTTO
Hessen

lotto-hessen.de

Sie bestätigte ihre Qualität als mehrfacher Südwestdeutscher Mannschaftsmeister zwischen 1968 bis 1971. Mit Einführung der Badminton-Bundesliga in Deutschland im Jahr 1971 trat der Polizeisportverein von 1971 bis 1979 in der höchsten deutschen Spielklasse an.

In der Oberliga- und Bundesliga-Zeit wurde Wiesbaden durch die Erfolge der Spielerinnen und Spieler des PSV GWW zur Hochburg des hessischen Badmintonsports.

Die Mannschaftsmeisterschaften wurden begleitet von zahlreichen Erfolgen der Spielerinnen und Spieler bei Deutschen, Südwestdeutschen und Hessischen Meisterschaften.

Hervorzuheben ist **Tosten Winter** (Deutscher Meister mit Partner Siegfried Betz im Herrendoppel 1970).



Jugendmannschaft 1967
 Eberhard Grüning Volker Wunderlich
 Axel Rosenow Gerd Krull
 Elke Wörtenhagen Waltraud Philina

Erste Jugendmannschaft 1967 in der Badminton Abteilung
 PSV*

Die Jugend und die Junioren standen den erfolgreichen erwachsenen Spielerinnen und Spielern in nichts nach. Sie wurden entsprechend ihrer Leistung in den jeweiligen Mannschaften integriert. Zu den jungen Spielerinnen und Spielern mit Hessischen, Südwestdeutschen und Deutschen Meistertiteln bei der Jugend und Junioren gehörten:

- **Petra Herrmann** (Deutsche Meisterin der Schüler 1973)
- **Jutta Vogel** (Deutsche Meisterin der Jugend 1974 und der Junioren 1977, Deutsche Meisterin mit Partnerin im Damendoppel der Junioren 1977)
- **Olaf Rosenow** (Deutscher Meister mit J. Classen im Jungendoppel 1975)
- **Olaf Rosenow und Jutta Vogel** (Deutsche Meister im Mixed der Jugend 1974 und Junioren 1977)

Diese Leistungen sind umso höher zu bewerten, als sie in der Regel von Spielertrainern gefördert wurden. Einige dieser Spielertrainer und ausgebildeten Übungsleiter übernahmen auch das Jugendtraining.

Leider musste die Bundesliga 1979 aufgrund von Verletzungen und Abgängen einiger Spitzenspielerinnen und -spieler zurückgezogen werden. Der Spielbetrieb wurde mit weniger Mannschaften fortgeführt, mit der ersten Mannschaft in der Bezirksklasse.

1981 bis 2002

Neustart, Vielfalt des Vereinslebens und Höhenflug

Ab 1981 begannen **Axel Rosenow** (langjähriger Abteilungsleiter und Vorstandsmitglied in verschiedensten Funktionen), **Alfred Johne** (langjähriger Sportwart, Teammanager Bundesliga und Organisator) und weitere Ehrenamtliche einen Neuanfang im sportlichen Bereich und im Vereinsleben. Ab 1985 stieß **Claudia Steidler** (Jugendwartin und -trainerin) zum Vorstand hinzu. Sie belebte den Jugendbereich und wirkte bei der Organisation der übrigen Vereinsaktivitäten mit.

Mit einer permanenten Förderung und vielen sportlichen und gesellschaftlichen Angeboten wurde die Mitgliederzahl der Abteilung zeitweise bis auf 400 gesteigert. Damit war die Abteilung einer der größten Badmintonvereine in Hessen.

Zu den Angeboten gehörten unter anderem

- Vereinsmeisterschaften, Trainingslager und Freundschaftsspiele in Budapest, Malmö, Spital, Rom, Friedenburg und Dresden
- Skifreizeiten nach St. Michael in Österreich
- Städtereisen nach London zu den All England Championships und nach Malmö zur Badminton-Weltmeisterschaft
- Fernreisen dienten der Generierung von Mitteln für die Förderung der Jugend und des Leistungssportes.



Sportwart und Bundesliga-Teammanager Alfred Johne mit Trainer Dede Dewanto

Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang auch die Gruppe der älteren Mitglieder. Sie wurden „Oldies“ genannt und nahmen nicht nur an den Reisen teil, sondern waren auch als Helferinnen und Helfer bei Turnieren, Freizeiten und Bundesligaspielen unverzichtbar.

Der Förderverein PSV Grün-Weiß Wiesbaden Badminton wurde 1993 gegründet.

Die Zahl der Mannschaften stieg in den folgenden Jahren auf einen zeitweiligen Höchststand von neun Erwachsenen-, zwei Jugendmannschaften und einer Schülermannschaft. Um die Qualität der Nachwuchsspielerinnen und -spieler einschließlich des Spitzensports zu steigern, wurden kompetente Trainerinnen und Trainer beschäftigt.

Auch die Schulen und das Jugendamt profitierten von der Trainerkompetenz des Vereines, indem SchulAGs betreut und beim Ferienprogramm Kurse angeboten wurden.

Von 1981 bis 1996 stieg die 1. Mannschaft in die Bundesliga auf. Zwei Jahre spielte die 2. Mannschaft mit Nachwuchsspielerinnen und -spielern zeitgleich in der 2. Bundesliga.

Um konkurrenzfähig im deutschen Spitzensport zu sein, erfolgte zusätzlich zu unseren Leistungsträgern auch die Verpflichtung internationaler Spitzenspielerinnen und -spielern, so unter anderem des Weltmeisters **Peter Rasmussen**, des Europameisters 1988 **Darren Hall** und des Europameisters im Doppel 1990, 1992, 1996 **Jon Holst-Christensen**.

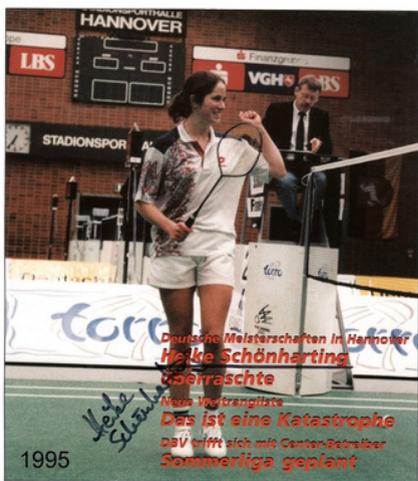
Teil der Mannschaft waren auch unsere deutschen Spitzenkräfte

- **Heike Schönharting** (Deutsche Meisterin 1995 und 1996)
- **Arnd Vettors** (Deutscher Meister der Junioren 2000)
- **Anika Sietz** (Deutsche Meisterin im Damendoppel mit Partnerin 2000)

Gekrönt wurden die Anstrengungen mit der

Deutschen
Vizemannschaftsmeisterschaft 1998





Deutsche Meisterin 1995 Heike Schönharting*

Leider kam in 2002 der Abschied aus der Bundesliga, da aufgrund fehlender finanzieller Mittel die Kosten für einen Bundesliga-Start nicht weiter aufgebracht werden konnten. Damit verlor Wiesbaden einen seiner wenigen Publikumsmagneten im Leistungssport.



Wambacher
Mühle

HOTEL
RESTAURANT
LOCATION

2003 bis 2025

Jugendförderung, aktives Vereinsleben und sportliche Konkurrenzfähigkeit

Ab 2003 wurde der Schwerpunkt auf die Förderung der Jugend gelegt.

Unter einem bewährten Trainerteam erhielt die Jugendabteilung das Prädikat „Talentnest“ des Deutschen Badmintonverbandes.

Die bisherigen sportlichen Aktivitäten, wie die Jugendfreizeiten und -turniere wurden intensiviert. Überregional wurde der Liliencup für Jugendliche installiert.

Im Erwachsenenbereich wurden Hobby- und Anfängerkurse angeboten und das Neujahrsturnier für Erwachsene ausgerichtet. In der Regel nehmen mehr als 200 Personen daran teil. Das Turnier findet 2025 zum 17. Mal statt.

Dies alles war nur möglich durch das außerordentliche Engagement vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfern. Die jahrzehntelangen herausragenden Leistungen würdigte die Landeshauptstadt Wiesbaden mit der Verleihung der Goldenden Bürgermedaille an **Alfred Johne** und **Axel Rosenow** und der Silbernen Bürgermedaille an **Claudia Steidler**

Im Jahr 2020 wurde mit der Wahl eines neuen Vorstandes und **Sebastian Wenzel** als Abteilungsleiter der Stab an die jüngere Generation übergeben. Nicht ohne die Zusicherung der tatkräftigen Unterstützung durch die scheidenden Mitglieder.

Das aktuelle Angebot umfasst:

- Mannschaften in der Verbandsliga, der Bezirksoberliga, der Bezirksliga B und C, eine Jugendmannschaft und eine Bambini-mannschaft
- Schüler-, Jugend- und Erwachsenentraining
- Vereinsmeisterschaften, Schleifchenturniere, Sommerfeste und mehr

Sie haben Lust auf Badminton bekommen?

Dann schauen Sie bei uns vorbei. Mehr Informationen dazu und zu unserer Abteilung finden Sie auf unserer Homepage unter badminton-in-wiesbaden.de



wvb.de

**Genossenschaftlich heißt,
sich für die Gemeinschaft
vor Ort starkzumachen.**

Als Genossenschaftsbank tragen wir Verantwortung für unsere Region und die Menschen, die hier leben. Deshalb fördern wir gemeinnützige Projekte hier vor Ort.



Wiesbadener
Volksbank





Die Gymnastik- Abteilung

Die Gymnastikabteilung des PSV hat sich über die Jahre hinweg kontinuierlich weiterentwickelt und bietet heute ein breites Angebot an Gesundheits- und Fitnessprogrammen für Frauen und Männer. Von der Gründung bis hin zur Einführung neuer Kursformate hat die Abteilung immer wieder innovative Impulse gesetzt.

1962

Die Damengymnastikabteilung wurde im Jahr 1962 von Hilde Dörner gegründet. Damit begann eine lange Tradition von Bewegung und Gesundheit im Verein, die nicht nur sportliche Betätigung, sondern auch den sozialen Austausch förderte.

1969

In diesem Jahr übernahm Frau Edeltraut Krug die Gymnastik-Abteilung. Im Jahr 1975 musste Frau Krug leider die Leitung der Abteilung abgeben, da sie nicht immer die Übungsstunden begleiten konnte. Frau Hildegard Dörner übernahm wieder die Abteilungsleitung.

1981

Mit Frau Elisabeth Otter wurde eine neue Abteilungsleiterin gefunden. Frau Otter führte die Abteilung bis ins Jahr 2006. Unter ihrer Leitung wuchs die Abteilung bis auf 30 Damen an. Leider fanden damals noch keine Herren den Weg in die Gymnastik-Abteilung.

2006

Im Jahr 2006 übergab Elisabeth Otter die Leitung der Abteilung an Irmgard Tecl. Unter ihrer Führung sollte sich die Abteilung weiterentwickeln und ein noch breiteres Angebot schaffen, das den Bedürfnissen der Mitglieder gerecht wird.

2007

Die Abteilung erweiterte ihr Kursangebot um die Angebote Nordic-Walking und Pilates, die auf großes Interesse stießen und sehr gut angenommen wurden. Die Mitgliederzahl stieg daraufhin auf 60 Abteilungsmitglieder, die nun von einer vielfältigen und abwechslungsreichen Auswahl an Fitness- und Gesundheitsangeboten profitieren konnten.

2011

Die Abteilung verzeichnete weiteres Wachstum und wuchs auf 85 Mitglieder, die überwiegend dem Pilates-Training zugeordnet werden konnten. Pilates hatte sich als besonders beliebt herausgestellt und trug maßgeblich zum Wachstum und zur Stabilisierung der Abteilung bei.

2012

Im Jahr 2012 erhielt die Abteilung eine Lizenzierung für die Durchführung von Rehabilitationssport, was eine wichtige Erweiterung des Angebots darstellte. Reha-Sport bietet eine wertvolle Unterstützung für Menschen, die bei Beschwerden, nach einer Krankheit oder Verletzung wieder in die Bewegung finden wollen. Die Übungsleiterinnen und Übungsleiter haben eine Lizenz für Orthopädie. Wir dürfen mit dieser Lizenz auch Reha-Sport in der Krebsnachsorge anbieten. Mittlerweile ist das Angebot auf 4 Kurse angewachsen.

2013

Ein weiterer wichtiger Schritt war die Einführung eines Yoga-Kurses als Teil des Abteilungsangebots. Yoga rundete das Angebot ab und trug dazu bei, das gesamte Spektrum der körperlichen Gesundheit und Fitness zu erweitern. Die Gymnastikabteilung des PSV Wiesbaden, alle Geschlechter sind willkommen, hat sich kontinuierlich weiterentwickelt und bietet heute eine breite Palette an Kursen und Programmen, die sowohl Fitness als auch Gesundheit fördern. Mit einem Fokus auf vielfältige Bewegungsformen und eine offene, einladende Atmosphäre bleibt die Abteilung ein zentraler Bestandteil des Vereins.

Interesse geweckt? Weitere Infos unter:
www.psvgww.de



Die Fußball- Abteilung

Die Fußballabteilung des PSV Wiesbaden hat eine bewegte Geschichte und ist eine der traditionsreichsten Abteilungen des Vereins. Von den ersten Erfolgen bis hin zu schwierigen Zeiten und dem letzten großen Aufschwung hat die Abteilung viele Höhen und Tiefen durchlebt.

1931

Die Fußballabteilung des PSV Wiesbaden wurde im Jahr 1931 gegründet und stellte sich von Anfang an als wichtiger Bestandteil des Vereins dar. Schon in den frühen Jahren konnte sie eine solide Basis aus Spielern und Unterstützern aufbauen.

1935

Die erste Mannschaft der Fußballabteilung wurde in der Kreisklasse Meister und konnte damit einen ersten sportlichen Erfolg verzeichnen. Dies legte den Grundstein für die folgenden Jahrzehnten des Vereins.

1945-1969

Nach dem Zweiten Weltkrieg war die Teilnahme der Fußballabteilung an offiziellen Meisterschaftsspielen aufgrund der Umstände als Betriebssportgemeinschaft zunächst nicht möglich. In dieser Zeit konzentrierte sich die Abteilung auf interne Spiele und die Wiederherstellung des Vereinsbetriebs.

1970

Im Jahr 1970 nahm die Fußballabteilung wieder aktiv am Spielbetrieb teil und trat in der B-Liga an. Dies war der Beginn einer neuen sportlichen Ära und eine Rückkehr zu den offiziellen Wettbewerben.

1974

Die Abteilung gründete eine Jugendmannschaft, um den Nachwuchs für den Verein zu gewinnen und eine langfristige sportliche Perspektive aufzubauen. Diese Entscheidung war ein wichtiger Schritt für die Zukunft der Abteilung.

1982

Ein Meilenstein in der Vereinsgeschichte war der Einzug in ein eigenes Vereinsheim. Doch nur drei Jahre später wurde das Vereinsheim tragischerweise durch Brandstiftung zerstört, was für die Abteilung einen herben Rückschlag darstellte.

1990

Die erste Mannschaft schaffte den Aufstieg in die A-Liga und erreichte damit eine neue sportliche Dimension. Dies war einer der größten Erfolge in der Geschichte der Fußballabteilung und ein Zeichen für die Fortschritte des Vereins.

1992

Im Jahr 1992 richtete der PSV Wiesbaden ein internationales Fußballturnier aus, an dem Mannschaften aus den Partnerstädten Wiesbadens teilnahmen. Teams aus Ljubljana, Fondettes, Gent, Berlin-Kreuzberg, Montreux, Klagenfurt, Kfar-Saba, Donostia-San Sebastián, Breslau und Royal Tunbridge Wells kämpften um den Turniersieg und machten das Event zu einem großen Erfolg.

1999

Ein weiterer wichtiger Schritt in der Vereinsgeschichte war die Gründung einer Damenmannschaft unter der Leitung von Petra Sommer. Diese Erweiterung des Spielbetriebs trug zur weiteren Diversifizierung und Entwicklung der Fußballabteilung bei.

2012

Nach einigen schwierigen Saisons, die von Personalmangel und finanziellen Problemen geprägt waren, gelang es der ersten Mannschaft, sich personell und finanziell zu stabilisieren. Diese Phase war entscheidend für den Fortbestand und die Konsolidierung des Teams.



1. Mannschaft des PSV Wiesbaden e.V

2023

Im Jahr 2023 musste die Fußballabteilung schweren Herzens die Abmeldung der ersten Mannschaft bekannt geben. Nach Jahren harter Arbeit und Bemühungen, konnte das Team aufgrund finanzieller und personeller Schwierigkeiten nicht mehr aufrechterhalten werden. Die Fußballabteilung des PSV Wiesbaden blickt auf eine wechselvolle Geschichte zurück, die von Erfolgen,

Rückschlägen und einer stetigen Weiterentwicklung geprägt ist. Trotz der Herausforderungen in den letzten Jahren bleibt die Abteilung ein wichtiger Bestandteil des Vereins und der Wiesbadener Sportszene.

Interesse geweckt? Weitere Infos unter:
www.psvgww.de

DER POLIZEI-SPORT-VEREIN GRÜN-WEISS WIESBADEN

SUCHT FÜR DIE JUGEND SPIELER & TRAINER



**Trainingszeiten
montag, mittwoch und
freitags 17:00-18:30**

Gesucht werden Spieler & ein Trainer für den Neustart in der Fußballabteilung

- einen Trainer, der gerne langfristig arbeitet
- Akteure, die sich mit einem Wiesbadener Traditionsverein identifizieren können
- für die das sportliche und das gesellschaftliche Miteinander zählt

Die Fußballabteilung des PSV Grün-Weiß bietet:

- einen wunderschöne Sportanlage inkl. Kunstrasen
- ein Vereinsheim direkt am Sportplatz
- eine Fußballabteilung mit 130 aktive Mitgliedern in Jugend und AH

WIR FREUEN UNS AUF EUCH!

Ilker Bakir Jugendleiter
Boris Kopsa Trainer

0157- 53126261
0157- 34514093



Die Handball- Abteilung

Die Handballabteilung des PSV hat eine lange und traditionsreiche Geschichte, die von sportlichen Erfolgen, Höhen und Tiefen sowie einem starken Engagement für die Jugendarbeit geprägt ist. Vom Jahr der Gründung bis in die Gegenwart hat sich die Abteilung immer wieder neu aufgestellt und weiterentwickelt.

1946

Die Handballabteilung wurde im Jahr 1946 als Teil der Neugründung des Polizei-Sport-Vereins (PSV) Wiesbaden ins Leben gerufen. Zu diesem Zeitpunkt wurde der Grundstein für eine erfolgreiche Handballtradition im Verein gelegt.

1950

In den ersten Jahren etablierte sich die Abteilung in der Kreisklasse sowie im Hessenpokal. Die zweite Mannschaft feierte einen großen Erfolg, indem sie die Meisterschaft in der B-Klasse gewann.



1957

Die erste Mannschaft stieg in die Verbandsliga auf, was einen bedeutenden sportlichen Erfolg für den Verein darstellte. Zu diesem Zeitpunkt konnte die Handballabteilung bereits eine Mitgliederzahl von 127 verzeichnen.

1958

Die Abteilung richtete ein internationales Handballturnier in der Sporthalle Camp Lindsay aus. Mannschaften aus Hälsingborg, Malmö, Hamburg, Hannover und dem Rhein-Main-Gebiet nahmen daran teil und machten das Turnier zu einem großen Erfolg und einer wichtigen Veranstaltung im Handballkalender der Region.

1959

Ein weiteres internationales Turnier wurde ausgerichtet, diesmal mit Gastmannschaften aus Kopenhagen und Hälsingborg. Die erste Mannschaft des PSV Wiesbaden scheiterte nur knapp am Aufstieg in die höchste deutsche Spielklasse, was die hohe Qualität des Teams unterstrich.

1969

Im Jahr 1969 wurde ein Freundschaftsspiel gegen die US-amerikanische Nationalmannschaft ausgetragen, was für die Abteilung und den Verein eine besondere Ehre darstellte. Im selben Jahr wurde die zweite Mannschaft aus der Kreisklasse zurückgezogen.



... weil wir
Bücher
lieben!

Ihre Buchhandlung in:

Flörsheim Kolonnaden
Wickerer Str 50
65439 Flörsheim am Main
Lenzhahner Weg 8
65527 Niedernhausen



1971

Otto Schulz übernahm die Abteilungsleitung und verschob den Fokus der Handballabteilung zunehmend auf die Nachwuchsarbeit. Diese Entscheidung zeigte Wirkung, und neun Jahre später zählten 80 Jugendliche zur Handballabteilung.

1974

Die Handballabteilung gründete eine Spielgemeinschaft mit dem SV Wehen, um die Ressourcen und das sportliche Potenzial beider Vereine zu bündeln und den Spielbetrieb zu stärken.

1975

Die neugegründete Damenmannschaft des PSV Wiesbaden schaffte den Aufstieg in die Bezirksliga und konnte damit einen weiteren Erfolg in der Geschichte der Abteilung verbuchen.

1977

Die Spielgemeinschaft mit dem SV Wehen wurde wieder aufgelöst, und die Handballabteilung trat fortan wieder eigenständig an.

1979

Die Abteilung zählte 100 Mitglieder und stellte drei Herren- und eine Damenmannschaft sowie vier männliche und eine weibliche Jugendmannschaft. Diese starke Vereinsstruktur legte den Grundstein für die spätere Entwicklung.

1980

Nach dem Rücktritt von Otto Schulz als Abteilungsleiter wurde der Spielbetrieb aufgrund eines fehlenden Nachfolgers vorübergehend eingestellt. Dies war ein schwieriger Moment in der Geschichte der Abteilung.

1982

Mit der Neugründung der Abteilung kehrten ehemalige Spieler der zweiten Mannschaft, darunter der neue Abteilungsleiter Peter Hoffmann sowie Axel Klunkert, Helmut Lutz und Horst Gaubatz, zurück, um den Spielbetrieb in der D-Klasse wieder aufzunehmen.

1984

Die Abteilung erlebte eine schwierige Phase und stieg in die neu gegründete E-Klasse ab. Es herrschte eine niedrige Moral, und die Fluktuation war hoch, was den Wiederaufbau der Abteilung erschwerte.

1986

Der Aufstieg in die D-Klasse gelang nach der Verpflichtung von Rolf Freiler als Trainer. Unter seiner Leitung spielte sich das Team bis in die B-Klasse, was den positiven Trend der Abteilung weiter festigte. Die folgenden eineinhalb Jahrzehnte waren durch den alleinigen Spielbetrieb des Herrenteams geprägt. Insbesondere verband der PSV eine dauerhafte Freundschaft mit dem Handballverein Sotzweiler/Saarland - dem heutigen Rot-Weiß Schaumberg - allen voran, den Abteilungsleitern Michael Meisberger und Guido Scherer.

1998

Abteilungsleiter Axel Klunkert traf gemeinsam mit Herrentrainer Rolf Freiler eine nachhaltige Entscheidung: Es musste zum Fortbestehen der Abteilung eine Jugendarbeit gestartet werden. Hierfür wurde ein neues Vereinsmitglied gewonnen: Dennis Krumpholz.

1999

Durch Werbung im eigenen Verein und dem erster Balltag der PSV-Geschichte – Werbung mit Handzetteln für zwei Stunden auf dem Hartplatz am Kleinfeldchen im Sommer - wurden 6 Kinder aus zwei unterschiedlichen Altersklassen gefunden und die Jugendabteilung war gegründet. Parallel schlug Abteilungsleiter Klunkert Dennis Krumpholz als Jugendleiter vor.

2000

In den 2000er Jahren gelang es der Abteilung, zahlreiche Jugendspieler zu gewinnen, unter anderem durch Veranstaltungen wie die PSV-Balltage. Die Beibehaltung des Balltags mit kontinuierlicher Akquise der Kinder stabilisierte die Abteilung und es wurde mit der Saison 2001/02 in den Spielbetrieb mit männlichen Teams und mit gemischten Teams gestartet. Eine erste Reise ins Saarland zum dortigen Handballturnier war das erste stadtübergreifende Event für die PSV-Handballer seit knapp 20 Jahren.

2006

Erstes Väter-Kinder-Wochenende ins Leben gerufen, welches jährlich an verschiedenen Orten stattfinden sollte. 2019 wurde es dann vom dauerhaften Besuch des Felke-Turniers abgelöst. Die Abteilung weist 81 Gesamtmitglieder auf, davon 36 Kinder und Jugendliche. Die Kooperation mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung „Kinder stark machen“ (KSM) wurde eingegangen.

2008

Der Spielbetrieb wurde erstmalig mit acht Jugendteams bestritten und dem Herrenteam. Erstmals wurde zu den Handballworkshops (für Anfänger) welche in Kooperation mit der Landeshauptstadt Wiesbaden stattfanden, auch die Handball Camps Für Alle (für Fortgeschrittene) ins Leben gerufen.

2011

Verstirbt plötzlich und unerwartet Rolf Freiler. Christoph „Else“ Elsner übernimmt gemeinsam mit Stefan Gronemeier die Geschicke der Herrenmannschaft. Im Folgejahr wird Axel Klunkert durch die offiziellen Vorstandswahlen durch den ehemaligen Jugendleiter abgelöst. Die Herren steigen in die Bezirksliga D auf (vgl. Aufstiegstabelle). Qualitätssichernde Maßnahmen und Mitgliederbefragungen erhielten Einzug.

Ein Leitbild wurde entwickelt und neben der Breitensportausrichtung zog nun auch leistungsorientiertes Handballtraining ein. Ein besonderes Augenmerk wurde auf Trainer: innen-Qualität und -vergütung gelegt.



2012

Gründete der PSV eine weibliche Spielgemeinschaft mit verschiedenen Vereinen. Von diesen ist bis zum Jahr 2024 eine dauerhafte Gemeinschaft mit der TG Eltville zustande gekommen. Im gleichen Jahr erhielt der PSV für „ausgezeichnete Jugendarbeit“ einen Ehrenpreis des Deutschen Handball Bunds (DHB). Auch wurde das PizzaPastaPSV-Team gegründet und nimmt seitdem jährlich zweimal (zum Köhlerfest und zur Kohlhecker Kerb) die Arbeit auf.

2015

Schaffte das Herrenteam auch den Aufstieg in die Bezirksliga C (vgl. Aufstiegstabelle) und erstmalig wurde die Mitgliedermarke von 200 Gesamtmitglieder geknackt (51 Erwachsene sowie 153 Kinder und Jugendliche).

2017

Gründung des Fördervereins, um die Gelder für einen Beachhandballplatz zu akquirieren. Leider wurde das Projekt wegen Eigenbedarfs der Kohlheckschule wieder eingestampft – Nicht jedoch der Förderverein! Dieser freut sich nach wie vor über Mitglieder.



2018

Die Handballabteilung konnte einen weiteren Erfolg verzeichnen und wies Anfang des Jahres 256 Gesamtmitgliedern vor und konnte einen dritten Aufstieg der Herrenmannschaft feiern: Man spielte nun in der Bezirksliga B (vgl. Aufstiegstabelle)! Am Jahresende bescheinigte die Statistik 273 Gesamtmitglieder und einen neuen Abteilungsrekord (191 Kinder und Jugendliche sowie 82 Erwachsene). Im Sommer 2018 wurde zudem eine weitere Kooperation eingegangen. Der Deutsch-Olympische-Sportbund bescheinigt, seitdem der PSV-Handballabteilung, dass dieser als Stützpunktverein für „Integration durch Sport“ gilt.

2020

Trat Dennis Krumpholz aus persönlichen Gründen in die zweite Reihe und übergab die Abteilungsleitung an Julia Meyer. Im gleichen Jahr übernahm René Maier das Geschick des ersten Herrenteam des PSV. Erste Aufrufe neue Ehrenamtsmitglieder zu gewinnen, schlug leider fehl.

2023

Von 2001 bis 2024 konnte die PSV-Handballabteilung sukzessive 16 Jugendmannschaften plus ein Herrenteam melden und durch die Saisons begleiten. Unterschiedlichste Entwicklungen – darunter auch die Post-Corona-Zeit und die Neugründung einer Handballspielgemeinschaft in unmittelbarer Nähe - ließen Mitglieder schwinden.



2024

Daher entschied sich der bisherige Vorstand, der maßgeblich zum Erfolg der Handballabteilung des PSV beigetragen hat, die Leitung an ein neu gewähltes Team abzugeben. Diese Veränderung betrifft nicht nur die Spieler und Trainer, sondern auch die Eltern, die eine wichtige Rolle im Vereinsleben spielen. Viele Eltern haben sich entschieden, wichtige Aufgaben im großen Team der neuen Abteilungsleitung zu übernehmen und den Verein somit zusätzlich zu unterstützen. Der neue Vorstand unter der Leitung von Anja Seidel und Jan Cote hat sich zur Aufgabe gemacht, die vereinsübergreifende Zusammenarbeit auszubauen und das Vereinsleben sowie den Zusammenhalt in der Gemeinschaft wieder zu stärken. Das neue Team freut sich darauf, gemeinsam mit allen

Beteiligten, einschließlich der Eltern, die erfolgreiche Arbeit fortzusetzen und neue Impulse zu setzen. Nach ein paar einschneidenden Corona geprägten Jahren, kann die Abteilung wieder deutlich über 200 Mitglieder verzeichnen, mit einem anhaltenden positiven Wachstum. Neben den vielen positiven Nachrichten bringt das Vereinsleben auch traurige Nachrichten mit sich. Im gleichen Jahr verstarb unser Ehrenmitglied und ehemaliger Abteilungsleiter Axel Klunkert. Nach wie vor dürfen wir uns über unsere Ehrenmitglieder Otto Schulz und Helmut Lutz freuen, die uns bis heute die Treue halten und damit ein Teil der PSV-Handballabteilung bilden.

Interesse geweckt? Weitere Infos unter:
<https://ballraeuber.de>



IaPR
Institut für ambulante
Physiotherapie

Klaus & Thea Ille • Schwalbacher Str. 38 • 65183 Wiesbaden

Das lassen sich die Kinder und Jugendlichen beim „Handball-Camp für Alle“ des PSV Grün-Weiß Wiesbaden nicht zweimal sagen: Auf „Drei“ alle in Richtung Fotograf werfen! Aber bitte nicht auf die Kamera – hat auch funktioniert.
Foto: René Vigneron



Vor dem Aussterben gerettet

Jugendarbeit belebt Handballabteilung von Grün-Weiß Wiesbaden / Feriencamps für alle

Von Lisa Bolz

WIESBADEN. Erst einmal ein ordentlicher Schluck aus der Wasserflasche und ein Apfelschnitz vom Obstbuffet. „Handball ist ganz schön anstrengend“, sagt Flynn und wischt sich den Schweiß von der Stirn. Vor allem ‚schön‘ anstrengend. „Das gefällt mir gut. Und dass man mit den Spielzügen viel machen kann“, sagt er.



Der Elfjährige kam über den Anfänger-Workshop des Polizei-Sport-Vereins (PSV) Grün-Weiß Wiesbaden zum Handball. Jetzt hat er schon zum zehnten Mal am „Handball-Camp für Alle“ teilgenommen. „Tore werfen“, ist für ihn das Größte.

Auch die anderen 22 Kinder und Jugendlichen sind mit vollem Körpereinsatz bei der Sache. Während die Großen in

der Martin-Niemöller-Sporthalle schon Mannschaftstaktiken üben und versuchen, an Trainer Tom Stibitzky vorbei ins Tor zu treffen, lernen die Kleinen im Ballspiel das Passen und Fangen. „Die Entwicklungsschritte sind riesig“, sagt Stibitzky. Und schon geht es weiter im Programm. „Lauf-täuschung – und dann rein!“, ruft er seinen Schützlingen zu. „Dafür muss man sich auch bewegen!“

Jugendabteilungsleiter Dennis Krumpholz hat Workshops und Feriencamps vor zehn Jahren ins Leben gerufen. „Wir wollen ein Verein für alle sein“, erklärt er das Konzept, das hinter der gesamten Vereinsarbeit steht. Das Training ist für Mädchen und Jungen aller Altersklassen, für Anfänger und Fortgeschrittene. „Wir wollen den Vollgassportlern, aber auch den Breitensportlern etwas bieten“, so Krumpholz. Deshalb sind alle Handballmannschaften doppelt besetzt. Für die leistungsorientierten und für die, die einfach nur Spaß haben wollen. Und das, so der Trainer, habe sich mittlerweile herumgesprochen. „Uns ist

Ethik im Sport sehr wichtig“, betont der Familienvater. „Es tut weh, wenn andere Vereine Kinder abwerben. Seit eineinhalb Jahren merken wir aber, dass sich unsere Arbeit auszahlt. Alle wissen, dass wir nicht abwerben. Ein Magnet-Verein also, mit eigener Anziehungskraft.“

Mit TG Etlville eine Spielgemeinschaft

Darauf ist Krumpholz stolz. Denn als der gebürtige Darmstädter vor über 20 Jahren zum PSV kam, stand die Handballabteilung kurz vorm Aussterben. „Es gab nur eine Herrenmannschaft“, erinnert er sich. Die Entscheidung musste getroffen werden, die Jugendarbeit wieder konsequent aufzubauen, oder die Abteilung aufzulösen. Das war 1999. „Dann haben wir mit sechs Kindern angefangen.“ Heute zählt die Handballabteilung des PSV alleine 300 Mitglieder mit 16 Mannschaften im Spielbetrieb – von insgesamt rund 2000 Mitgliedern in zehn Abteilungen. 220 davon sind Kinder und Jugendliche.

Ab vier Jahren geht es im Kinderturnen mit Ball bei den „Ballräubern“ los. Je älter die Kinder werden, umso handballspezifischer wird es. Ein Konzept, das sich bewährt hat: „Mittlerweile schaffen es regelmäßig Nachwuchsspieler in den Bezirkskader“, sagt Krumpholz. Ziel ist es, dass auch PSV-Nachwuchsspieler in die Hessenauswahl kommen. „Davon profitieren auch unsere Herrenteams.“ Eine aktive Damenmannschaft gibt es derzeit nicht. Dafür aber eine Spielgemeinschaft mit der TG Etlville. „So können wir auch den Mädchen eine Perspektive bieten.“

Daneben baut der vor einem Jahr gegründete Förderverein auf dem Gelände der Kohlheckschule auch gerade einen Beachhandballplatz. „Der Platz soll für Jugendliche zur Anlaufstelle werden“, sagt Krumpholz, der von einer festen Zusammenarbeit mit einer Schule träumt. „Zum Beispiel eine Handballklasse, wie es eine in der Gerhart-Hauptmann-Schule gibt.“ Damit die Kinder schon in der Schule lernen, wie sie den Ball von der Sieben-Meter-Linie ins Tor werfen.



Die Ju-Jutsu- Abteilung

Die Ju-Jutsu-Abteilung des PSV Wiesbaden wurde 1985 gegründet und hat sich seitdem zu einer der erfolgreichsten und mitgliederstärksten Abteilungen des Vereins entwickelt. Ihr Weg ist von herausragenden sportlichen Erfolgen, stetigem Wachstum und einer engen Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen geprägt.

1985

Die Ju-Jutsu-Abteilung wurde durch Dirk Scherp, Bernd Hillebrand (jetzt: Thomsen), Günter Nowitzki und Wolfgang Bopp gegründet. Sie legten den Grundstein für eine erfolgreiche Entwicklung der Abteilung, die von Beginn an sportliche und gesellschaftliche Ziele verfolgte.

1986

Schon im ersten Jahr verzeichnete die Abteilung ein bemerkenswertes Wachstum und zählte 120 Mitglieder. Dieser Anstieg spiegelte das zunehmende Interesse am Ju-Jutsu und die gute Arbeit der Gründer wider.

1987

Die Abteilung führte spezielle Trainingseinheiten für Polizeibeamte ein, um diese gezielt auf Situationen im Dienst vorzubereiten. Diese Maßnahme stärkte die Verbindung zwischen der Abteilung und der Polizei.

1988

Ein herausragender Erfolg war der internationale deutsche Meistertitel von Dan Johannes Renninghoff, der in seiner Disziplin Maßstäbe setzte und die Abteilung auf die nationale und internationale Bühne hob.

1989

Die Formation „Die vier Samurai“ wurde gegründet und trat fortan bei diversen Veranstaltungen und Wettkämpfen auf, was der Abteilung zusätzlichen Ruhm und Anerkennung verschaffte.

1990

Die Mitgliederzahl wuchs auf 150 und Frank Witte konnte sich sowohl national als auch international den Titel des Deutschen Meisters sowie den Titel des Deutschen Polizeimeisters sichern. Die Abteilung etablierte sich damit als eine der besten in Deutschland.

1991

Frank Witte triumphierte bei der Europameisterschaft und „Die vier Samurai“ sicherten sich den Titel im Deutschen Meisterschafts-Formenwettkampf. Dieser Erfolg brachte der Abteilung weiteren prestigeträchtigen Titel und Anerkennung ein.

1992

Die Abteilung erweiterte ihr Angebot und begann mit Selbstverteidigungskursen für Frauen und Mädchen, die von Barbara Schaller-Kopp und Simone Emde geleitet wurden. Außerdem verteidigten Frank Witte und „Die vier Samurai“ erfolgreich ihre Titel aus dem Vorjahr.

1993

Frank Witte krönte seine Karriere mit dem Weltmeistertitel und trat anschließend vom aktiven Wettkampf zurück. Dies war ein bedeutender Moment in der Geschichte der Abteilung.

1995

Die Mitgliederzahl stieg auf 180 und der PSV Wiesbaden war innerhalb Deutschlands der Verein mit den meisten und höchsten Dan-Trägern. Simone Schmitt-Jacobs wurde internationale Deutsche Meisterin, was die sportliche Ausnahmestellung des Vereins weiter festigte.

1996

Ein weiterer Erfolg war die Durchführung eines halbjährigen Ju-Jutsu-Projektunterrichts an der Gesamtschule Klarenthal. Zudem wurde Simone Schmitt-Jacobs Deutsche Meisterin.

1997

Aufgrund des Erfolges des Schulprojekts wurden zusätzliche Trainingseinheiten für Kinder und Jugendliche eingeführt. Diese Angebote wurden sehr gut angenommen und bis zu 70 Teilnehmer nahmen regelmäßig am Training teil.



Erfolgreiche Wiesbadener Ju-Jutsu-Kämpfer

Ein Quartett, das sich sehen lassen kann: Die bei den Internationalen Deutschen Ju-Jutsu-Meisterschaften in Burghausen/Bayern erfolgreichen Wiesbadener Kämpfer. Unser Bild zeigt von links Frank Eiffinger (JCW/Dritter

bis 70 kg), Simone Schmitt-Jacobsen (Grün-Weiß/Meisterin bis 52 kg), Achim Berger (Grün-Weiß/Meister bis 70 kg) und Attila Körnöczy (JCW/Titelträger bei der Jugend bis 90 kg).
Foto: Dziembaila

1998

Simone Schmitt-Jacobs wurde erneut internationale Deutsche Meisterin und zusätzlich Weltmeisterin im Ju-Jutsu Combat. Achim Berger gewann den Deutschen Meistertitel.

Waldemar Wiesner stellt mit der Gruppe L.I.P. - Life Is Precious anlässlich der WM in Berlin den Titel ‚We want you‘ vor, der Ju-Jutsu im DJJV deutschlandweit populärer machen soll und mit den Einnahmen die Aktion ‚Kraft gegen Gewalt‘ des Weißen Ringes unterstützt.

1999

Die Mitgliederzahl der Abteilung stieg auf über 300 und der PSV Wiesbaden konnte deutschlandweit die

höchstgraduierten und bestqualifizierten Trainer vorweisen. Das Trainingsangebot wurde auf fünf Abende pro Woche ausgeweitet.

2000

Simone Schmitt-Jacobs und Achim Berger verteidigten ihren Titel als Deutsche Meister. Der Verein konnte sich weiterhin als Spitzenreiter im deutschen Ju-Jutsu etablieren. Unter der Leitung von Bernd Hillebrand, 7. Dan und damaliger Technischer Direktor im DJJV, setzte der DJJV eine neue Prüfungsordnung in Kraft. Das Programm wurde grundsätzlich überarbeitet. Aspekte des methodischen Aufbaus, Verbesserung des Zweikampfverhaltens und eine deutlich breitensportlichere Ausrichtung standen dabei im Vordergrund.

Schmitt-Jacobs darf sich Weltmeisterin nennen

In Malmö setzte sich die grün-weiße Ju-Jutsu-Kämpferin gegen Andrea Gräf aus Wüstems durch



Der jubelnde Frank Witte präsentiert sein erfolgreiches Ju-Jutsu-Trio (von links): Simone Schmitt-Jacobs, Thorsten Neumeier und Andrea Gräf.

Kampfsportler aus den verschiedensten Stilrichtungen von Ju-Jutsu über Judo bis Taekwondo trafen sich zu den ersten gemeinsamen Weltmeisterschaften, die im schwedischen Malmö als Combat-Championship über die Bühne gingen.

Hintergrund der Veranstaltung war die Idee, einen sportlichen Vergleich unabhängig von Verbandsstrukturen auf die Beine zu stellen. Insgesamt gingen 100 Teilnehmer aus neun Nationen an den Start, deren Kämpfe im Halb-Kontakt ausgetragen wurden.

Unter der Leitung von Frank Witte (Grün-Weiß Wiesbaden), World-Cup-Sieger 1993 und Landestrainer des Hessischen Ju-Jutsu-Verbandes, war auch ein Trio heimischer

Kämpfer in Schweden vertreten. Und dies ausgesprochen erfolgreich.

So entschied Simone Schmitt-Jacobs (Grün-Weiß) die Damenkonkurrenz bis 53kg für sich. In einem rein hessischen Finale bezwang die Wiesbadenerin ihre Bundeskader-Kollegin Andrea Gräf (Bushido Wüstems) mit einem Beinhebel. Bei den Herren bis 65kg sicherte sich Thorsten Neumeier, ebenfalls Grün-Weiß, die Bronzemedaille.

2005

Mario Staller gewann die Deutsche Meisterschaft und belegte den zweiten Platz bei den World Games. Veronika Roddewig und Nikolei Feldsieper gewannen jeweils die Westdeutsche Meisterschaft.

2006

Mario Staller erkämpfte sich den dritten Platz bei der Weltmeisterschaft in Rotterdam sowie den ersten Platz bei der Deutschen Meisterschaft. Inga Fink und Fabian Sachse belegten bei der Deutschen A-Jugendmeisterschaft den dritten Platz.

2007

Mario Staller gewann seine dritte Deutsche Meisterschaft in Folge. Zusätzlich holten Inga Fink, Nicolina Wenzler und Magnus Fink Titel bei den Westdeutschen Meisterschaften.

2011

Der PSV Wiesbaden begann eine Kooperation mit Wiesbadener Schulen und bot Selbstverteidigungskurse unter dem Titel „Nicht mit mir“ an. Dies ermöglichte es der Abteilung, ihre Reichweite zu vergrößern und viele neue Mitglieder zu gewinnen.

2013

Es kam zu einer weiteren erfolgreichen Kooperation mit der Polizei für Ju-Jutsu-Kinderworkshops, bei denen Polizeibeamte als Trainer fungierten. Daniel Huss gewann die Hessenmeisterschaft und Julia Spengler wurde Deutsche Hochschulmeisterin.

Seit Dezember 2013 bietet die Abteilung Ju-Jutsu des PSV Wiesbaden ein Eltern-Kind Budoturnen für 2-5 jährige Kinder mit ihren Eltern an. Das Training umfasst das spielerische Kennenlernen grundlegender motorischer Fähigkeiten und die Bewältigung von Bewegungsaufgaben ohne und mit Unterstützung.

Den Eltern wird ermöglicht, aktiv eine Stunde mit ihrem Kind zu spielen, zu turnen und zu tanzen. Die Ju-Jutsu-Abteilung des PSV Wiesbaden hat in ihrer Geschichte zahlreiche nationale und internationale Erfolge erzielt und sich durch engagierte Jugendarbeit und Kooperationen einen herausragenden Platz im Ju-Jutsu-Sport erarbeitet. Die stetige Weiterentwicklung und das breit gefächerte Trainingsangebot sorgen dafür, dass der PSV Wiesbaden auch weiterhin eine führende Rolle im deutschen Ju-Jutsu spielt.

Interesse geweckt? Weitere Infos unter:
www.psvgw.de

Reisebüro
CLAUDIA  **SCHNELL**

Ihr Partner für *individuelles Reisen.*

Fon 0611. 941 98 82

Fax 0611. 941 98 83

info@reisebuero-claudia-schnell.com

Wiesbadener Straße 54

65199 Wiesbaden

www.reisebuero-claudia-schnell.com



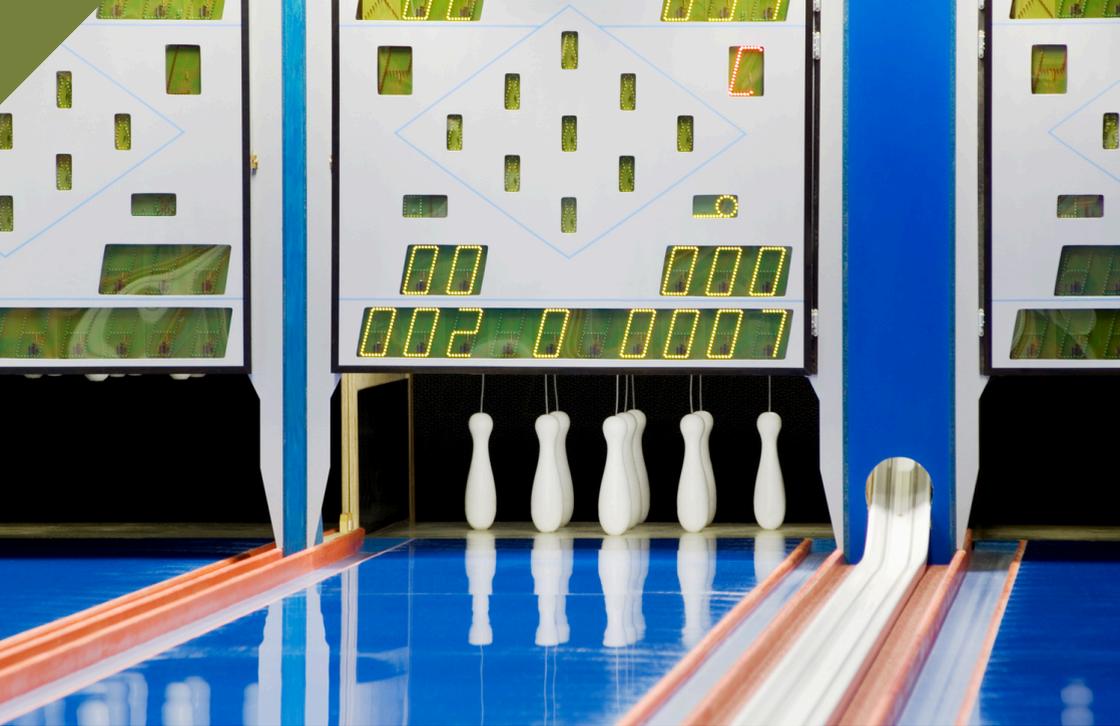
Erich Reinhardt, Jahrgang 1943, trat 1966 in den Polizeidienst des Bundeslandes Hessen ein. Nach Abschluss der Polizeiausbildung wurde er aufgrund seiner außerordentlichen Erfolge in den Kampfsportarten Judo, Karate und Ju-Jutsu, noch im gleichen Jahr als Ausbilder für Sport und Selbstverteidigung an die Hessische Polizeischule in Wiesbaden versetzt. Im Jahre 1970 wurde er vom Innenminister zu einem Sportstudium an die Universität in Mainz abgeordnet, worauf noch ein Studium zum Diplom Sportlehrer, neben seinem Dienst als Ausbilder bei der Polizei, folgte. Das Thema seiner Diplomarbeit 1974: Ju-Jutsu – Moderne Selbstverteidigung. In den Folgejahren unterrichtete er zahllose Generationen an Polizisten in den Fächern Sport und Selbstverteidigung und bildete nationale und internationale Sondereinsatzkommandos aus.



Gleichzeitig errang er in mehreren Kampfsportarten viele Landes- und Bundestitel, bis hin zu einem Mannschaftstitel bei einer Karate Europameisterschaft. In der Folgezeit wurde er zum höchstgraduierten Budo-Sportler in Deutschland mit insgesamt 15 Dan-Graden. Er war Träger des 8. Dan Ju-Jutsu, des 4. Dan Judo und des 3. Dan Karate und zählt zu den Mitbegründern des Ju-Jutsu in Deutschland.

Ich habe Erich 1966 kennengelernt; 1968 haben wir zusammen den Hauptwachtmeisterlehrgang besucht. Seit dieser Zeit hatten wir immer wieder Kontakt. Erich war von seinem Sport überzeugt. Er hat mit dafür gesorgt, dass der Selbstverteidigung auch als Mittel der Deeskalation in der Polizei eine besondere Bedeutung zugekommen ist. Viele seiner "Schützlinge" haben durch ihn den Weg zum PSV gefunden. Erich war menschlich ein sehr verträglicher Typ. Unterhaltungen mit ihm nie langweilig.

Manfred Tecl



Die Kegel- Abteilung

Die Kegelabteilung des PSV blickt auf eine traditionsreiche Geschichte zurück, die sich von den frühen Nachkriegsjahren bis in die 2000er Jahre erstreckt. Durch zahlreiche sportliche Erfolge und den kontinuierlichen Ausbau des Vereinslebens hatte sich die Abteilung als fester Bestandteil des Wiesbadener Sports etabliert.

1949

Am 12. September 1949 wurde die Kegelabteilung des PSV Wiesbaden gegründet. In den Anfangsjahren wurde die Abteilung von einer engagierten Gruppe von Kegelfreunden getragen, die mit viel Begeisterung und Enthusiasmus den Kegelsport in Wiesbaden populär machten.

1960

Ein herausragendes sportliches Ereignis war der Sieg von Fritz Siegmund bei den Hessenmeisterschaften, der die Kegelabteilung des PSV Wiesbaden landesweit bekannt machte. Darüber hinaus belegte er mit der Vereinsmannschaft den 2. Platz bei den Deutschen Meisterschaften, was ein großer Erfolg für den Verein war und den hohen Leistungsstand der Abteilung unterstrich.

1964

Zum 15-jährigen Bestehen der Kegelabteilung konnte der Verein stolz auf 22 Mitglieder blicken und stellte mit drei Mannschaften eine starke Präsenz im regionalen Kegelsport. Diese Zeit war von regem sportlichen Austausch und erfolgreichen Wettkämpfen geprägt.

1971

Aufgrund rückläufiger Mitgliederzahlen wurde die Zahl der Mannschaften auf zwei reduziert. Die erste Mannschaft trat in dieser Zeit in der Hessischen Bezirksklasse 2 an und konnte durch konstant gute Leistungen auch in dieser Liga mithalten, auch wenn die Konkurrenz zunehmend stärker wurde.

1999

Ein bedeutender Erfolg war der Aufstieg der Kegelabteilung in die B-Klasse. Dieser Aufstieg markierte eine neue Ära für die Abteilung, die sich durch konstante Leistungen und eine engagierte Vereinsführung wieder in die obere Liga des Hessischen Kegelsports zurück kämpfte. Die Kegelabteilung wurde Anfang der 2000 Jahre dann aber leider aufgelöst.

Öffnungszeiten:
ma-fr 8:00 - 18:30 Uhr
sa 8:00 - 14:00 Uhr

blumenbleker GmbH
kreativ floristik

igstädter straße 53
65207 wiesbaden-bierstadt

telefon: (06 11) 50 12 06
telefax: (06 11) 50 98 12

email: info@blumen-bleker.de
<http://www.blumen-bleker.de>



Die Schach- Abteilung

Die Schachabteilung des PSV hat eine lange und bewegte Geschichte, die von Erfolgen, Herausforderungen und einer stetigen Weiterentwicklung geprägt ist. Ihre Ursprünge gehen auf eine Hobbygruppe von BKA-Bediensteten zurück, die mit viel Engagement und Leidenschaft den Schachsport in Wiesbaden vorantrieben.

1953

Die Schachabteilung wurde als „Schachgemeinschaft BKA“ von einer Gruppe von BKA-Bediensteten gegründet. Die ersten Jahre waren geprägt von informellen Treffen und der Förderung des Schachsports im Kollegenkreis.

1960

Die Schachgemeinschaft trat dem Hessischen Schachverband bei und eröffnete damit neue Möglichkeiten für die Teilnahme an regionalen und überregionalen Wettkämpfen. Dieser Schritt legte den Grundstein für die zukünftige Entwicklung der Abteilung.

1962

Bereits zwei Jahre nach dem Beitritt zum Hessischen Schachverband nahm die Schachgemeinschaft erstmals an Turnieren teil. Dies war der Beginn einer erfolgreichen Wettbewerbsgeschichte, die mit zahlreichen Siegen und Platzierungen fortgesetzt werden sollte.

1963

Der erste Turniersieg in einem Wettkampf unter Betriebsmannschaften war ein Meilenstein für die Schachgemeinschaft und motivierte die Spieler, sich weiter zu verbessern und in höheren Ligen zu etablieren.

1964

Der erste Turniersieg in einem Wettkampf unter Betriebsmannschaften war ein Meilenstein für die Schachgemeinschaft und motivierte die Spieler, sich weiter zu verbessern und in höheren Ligen zu etablieren. Ausgebildet, was einen bedeutenden Erfolg in der Vereinsgeschichte darstellt.

1969

Ein besonderer Höhepunkt war der Simultanwettkampf der BKA-Jugend gegen den Jugend-Europameister und späteren Großmeister Klaus Darga an 30 Brettern. Dieses Event sorgte für große Aufmerksamkeit und trug zur Bekanntheit des Vereins bei.

1973

Die Seniorenmannschaft der Schachgemeinschaft errang die Meisterschaft in der Unterverband-Klasse II und stieg in die UV-Klasse I auf. Dies war ein großer Erfolg und ein weiterer Beweis für die Stärke des Vereins.

1974

Die Jugendmannschaften nahmen an der Jugend-Meisterschaft Mittelrhein teil und gewannen ein Jahr später den Titel. Dies war ein wichtiger Erfolg, der die kontinuierliche Arbeit mit der Jugend und die Entwicklung neuer Talente unterstrich.

1975

Die Schachgemeinschaft erreichte die Meisterschaft in der UV-Klasse I und stieg in die Landesliga Südwest auf. Dieser Aufstieg markierte den Höhepunkt der Vereinsgeschichte in dieser Dekade, und die Klasse konnte bis Ende der 70er Jahre gehalten werden.

1980

In den 1980er Jahren kam es zu einer Reihe von Veränderungen. Die Schachgemeinschaft BKA schloss sich dem PSV Grün-Weiß an, und die Abteilung zog aus dem BKA-Casino aus. Nach einigen Umzügen, unter anderem in das Casino des Statistischen Bundesamtes, gab es Differenzen innerhalb des Vereins.



Bei einer Mitgliederversammlung verließen viele Mitglieder den Verein, was zu einem Abstieg in die UV-Klasse II führte. Es dauerte einige Jahre, bis wieder zwei Mannschaften gestellt werden konnten, die jedoch in der Folgezeit nicht aufsteigen konnten.

1990

Im Laufe der 1990er Jahre reduzierten einige Spieler ihre Aktivitäten, sodass nur noch eine Mannschaft gestellt werden konnte. Trotz der personellen Herausforderungen blieb die Abteilung jedoch ein fester Bestandteil des Wiesbadener Schachsports.

2012

Ein großer Erfolg war der Aufstieg der Schachabteilung in die Bezirksoberliga. Dies stellte einen bedeutenden Wendepunkt dar, da der Verein nach Jahren der Konsolidierung wieder in die oberen Ligen aufsteigen konnte. Die Schachabteilung des PSV Wiesbaden blickt auf eine erfolgreiche Geschichte zurück, die von sportlichen Erfolgen, schwierigen Zeiten und der kontinuierlichen Arbeit mit jungen Talenten geprägt ist. Heute ist die Abteilung eine etablierte Größe im regionalen Schachsport und setzt ihre Tradition fort, sowohl auf dem Brett als auch in der Förderung des Schachsports in der Region.



Objekt plus

Immobilienverwaltung GmbH

Wir verwalten Wohn- und Geschäftsimmobilien für Kapitalanleger und Eigennutzer **professionell** und **sicher**.



Ihre Immobilienverwaltung seit 1994 in **Wiesbaden** und Rhein-Main-Gebiet, mit Niederlassungen in Berlin, Dresden und Leipzig.

Unser Verwaltungsbestand entwickelt sich **kontinuierlich** und umfasst zurzeit rund 6.500 Wohneinheiten.



Mit langjähriger Kompetenz und den praktischen Erfahrungen eines überregionalen Hausverwalters bieten wir Ihnen als Wohnungs- und oder Hauseigentümer eine individuelle **Rund um Betreuung** in Sachen Hausverwaltung.

Telefon 06 11/ 70 3-0

www.objektplus.com

Objekt plus

Immobilienverwaltung GmbH

Kreuzberger Ring 62

65205 Wiesbaden

professionell Immobilien verwalten



Die Schwimm- Abteilung

Die Geschichte der Schwimmabteilung des PSV reicht bis in die frühen Jahre des Vereins zurück und ist geprägt von Herausforderungen, Entwicklung und stetigem Wachstum.

1930

Die ersten Versuche, eine Schwimmabteilung zu gründen, scheiterten jedoch aufgrund der fehlenden Schwimmbäder in Wiesbaden. Trotz des Interesses und des Engagements konnte das Vorhaben nicht realisiert werden.

1963

Am 30. Januar 1963 wurde die Schwimmabteilung des PSV Wiesbaden schließlich unter der Leitung von Heribert von Nieding gegründet. Das erste Training fand einmal wöchentlich im ESWE-Bad statt, mit Wilhelm Weber als Trainer. Zu Beginn lag der Fokus auf der Ausbildung von Polizeianwärtern im (Rettungs-)Schwimmen.

1964

Erstmals wurden auch Nichtpolizisten als Mitglieder aufgenommen. Michael Königstein und Ulrich Schmidt gehörten zu den ersten, die außerhalb des Polizeibereichs dem Verein beitraten.

1976

Nach der Fertigstellung des Kleinfeldchens zog die Abteilung aus dem ESWE-Bad aus und nahm das neu erbaute Hallenbad in Betrieb, das nun als Trainingsstätte diente.

1980

Die Schwimmabteilung verzeichnete ein rasches Wachstum und zählte mehr als 100 Mitglieder. Das Angebot war inzwischen vielfältig und beinhaltete neben dem traditionellen Schwimmsport auch Erwachsenen- und Kinderschwimmen sowie Wasserball.

1982

Die Schwimmabteilung zog in die neu gebaute Schwimmhalle auf dem Polizeigelände im Kohlheck. Von diesem Zeitpunkt an konnte das Training nun zweimal wöchentlich exklusiv stattfinden. Zudem wurde die Ausbildung der Polizeianwärter fortan direkt in den Schwimmunterricht der Hessischen Polizeischule integriert, wodurch Kapazitäten für den Breitensport des Vereins frei wurden.

1983

Für eine zunehmend eigenständige Abteilungsarbeit wurde erstmals ein vollständiger Vorstand gewählt. Dieser setzte sich wie folgt zusammen:

- Abteilungsleiter: Heribert von Nieding
- Stellvertretender Abteilungsleiter: Gerd Koolhof
- Kassiererin: Ulrike Kempter
- Beisitzer: Otto Faatz und Ulrich Schmidt
- Vergnügungswartin: Karin Jahn

1988

Feierte die Schwimmabteilung ihr 25-jähriges Bestehen und Heribert von Nieding, Gerd Koolhof sowie Dr. Ulrich Schmidt beendeten ihre Arbeit im Vorstand der Abteilung.

Mit großer Freude und in Anerkennung seiner Verdienste, wurde der Gründer Heribert von Nieding zum Ehrenvorsitzenden der Abteilung ernannt. Die Abteilungsleitung übernahm Werner Heinrichs und Michael Königstein wurde zum stellvertretenden Abteilungsleiter gewählt.

1990

Übernahm Michael Königstein die Abteilungsleitung. Neben dem regelmäßigen Schwimmtraining gewann das Miteinander außerhalb des Wassers immer mehr an Bedeutung. Zahlreiche gemeinsame Unternehmungen – wie der Besuch der Polizei Sport- und Musikschau, Wanderungen, Radtouren, Theaterabende und das beliebte Adventskegeln – wurden feste Bestandteile des Abteilungslebens und stärkten den Zusammenhalt nachhaltig.

2010 – 2011

Durch den Umbau der Schwimmhalle musste der Trainingsbetrieb für eine Weile in andere Wiesbadener Schwimmhallen verlegt werden. Dank der Unterstützung anderer Wiesbadener Vereine konnte das Training jedoch ohne größere Unterbrechungen fortgesetzt werden.

2012

Die Leitung der Abteilung wurde in diesem Jahr von Nicola Schultes und Bernd Schäfer übernommen, die die Schwimmabteilung engagiert und erfolgreich weiterführten.

2013

Dieses Jahr stand ganz im Zeichen des 50-jährigen Bestehens der Schwimmabteilung. Mit einem spannenden 5-Kampf auf dem Sportplatz und in der Schwimmhalle der HPA sowie einem festlichen Abendessen samt Siegerehrungen wurde das Jubiläum gebührend gefeiert. In selben Jahr ging die neue Homepage der Schwimmabteilung online – ein wichtiger Schritt für die Abteilung in die „digitale Welt“.

2015

Das große Interesse an den Trainingseinheiten im Jugendschwimmen und der Aquafitnessgruppe führte dazu, dass zeitweise keine weiteren Plätze angeboten werden konnten. Um die Qualität des Angebots nachhaltig zu sichern, wurden von allen Trainerinnen und Trainern im jeweiligen Fachbereich gezielte Weiterbildungen absolviert.

2016

Ein Generationenwechsel: Hajo Racky hat bei den Wahlen seinen Posten als Kassierer an Alexander Schulze übergeben. Für die Mitglieder wurde ein Erste-Hilfe-Kurs angeboten – ein wertvoller Beitrag zur Sicherheit im Verein.

2020

Ein Jahr, das auch für die Schwimmabteilung eine enorme Herausforderung darstellte. Ab März mussten die Sportstätten aufgrund der Covid-19-Pandemie geschlossen werden.

2021

Durch den Einsatz von Bernd Schäfer bestand ab Juni für sechs Wochen die Möglichkeit, Trainingseinheiten im Freibad Taunusstein durchzuführen. Anschließend war Schwimmtraining unter Einhaltung umfangreicher Vorgaben und Maßnahmen wieder an der HöMS möglich, verbunden mit hohem organisatorischen Aufwand und großem Verständnis seitens der Mitglieder.

2022

Auch in diesem Jahr waren die Auswirkungen der Pandemie weiterhin spürbar. Die Schwimmhalle der HöMS wurde erneut geschlossen. Die Schwimmabteilung verlegte ihr Training erneut in das Schwimmbad Kleinfeldchen. Dank der Unterstützung anderer Wiesbadener Schwimmvereine konnten Trainingszeiten am Sonntag organisiert werden.



2023

Im Jubiläumsjahr zum 60. Geburtstag der Schwimmabteilung kehrten die Mitglieder ab Juli endlich in die „eigene“ Schwimmhalle zurück. Dieses Ereignis wurde mit einem gemeinsamen Ausflug zum Schläferskopfstollen und anschließendem Essen gefeiert.

Interesse geweckt? Weitere Infos unter:
www.psvgww.de

2024

Mirko Schernickau trat die Nachfolge der Abteilungsleitung an und übernahm die Verantwortung für die weitere Entwicklung der Abteilung.

Die Schwimmabteilung des PSV Wiesbaden blickt auf eine lange und erfolgreiche Geschichte zurück und ist weiterhin ein bedeutender Bestandteil des Vereinslebens. Sie hat sich im Laufe der Jahrzehnte von einer rein auf die Polizei ausgerichteten Trainingsgruppe zu einer breit aufgestellten Abteilung entwickelt, die Sportler aller Altersgruppen und Leistungsniveaus umfasst.



Die Sportschützen- Abteilung

Die Sportschützenabteilung des PSV hat sich über die Jahre hinweg stetig weiterentwickelt und zeichnet sich heute durch eine engagierte und erfolgreiche Schützengemeinschaft aus. Ihre Geschichte beginnt in den frühen 1950er Jahren und ist durch eine Reihe von wichtigen Ereignissen geprägt.

1954

Die Sportschützenabteilung wurde auf Initiative von Kurt Dörner, Fritz Neitz und Ottmar Schneider gegründet. Die Idee zur Gründung entstand während einer Nachtschicht auf dem 4. Polizeirevier, als die Entdeckung eines defekten Luftgewehrs in einer Erbmasse die Gründer inspirierte. Der erste Schießbetrieb fand in einem Hinterraum der Gaststätte „Bayerische Bierhalle“ in der Adolfsallee statt, was den Beginn der Abteilung markierte.



1969

Die Abteilung spielte eine wichtige Rolle bei der Organisation und Durchführung der Weltmeisterschaften im Sportschießen, die auf dem Freudenberg stattfanden. Auch die Mitglieder der Sportschützenabteilung waren aktiv in die Durchführung dieser internationalen Veranstaltung eingebunden.

1971

Mit der Erweiterung des Angebots wurde den Mitgliedern erstmals das Schießen mit Feuerwaffen angeboten. In diesem Jahr mietete die Abteilung einen Schießstand bei der Wiesbadener Schützengesellschaft an der Fasanerie, der fortan als Trainingsstätte diente.

1978

Die Abteilung zog von der „Bayerischen Bierhalle“ in das Untergeschoss der Sporthalle in der Wettiner Straße um, was neue Möglichkeiten für den Trainingsbetrieb eröffnete und die Entwicklung der Abteilung weiter vorantrieb.

1987

Nach dem schweren Erkrankung von Kurt Dörner, der 1988 verstarb, übernahm Ottmar Rossel die Abteilungsleitung und setzte die Arbeit von Dörner fort.

1996

In diesem Jahr fanden Austauschreisen nach Litauen und England statt. Diese Reisen beinhalteten unter anderem einen Empfang des litauischen Innenministers sowie Besichtigungen von Polizeieinrichtungen und Vergleichsschießen zwischen den Schützen.

1997

Matthias Berg übernahm die Abteilungsleitung. Unter seiner Führung nahmen die Sportschützen erfolgreich am „Bayern-Cup“ teil, einer internationalen Veranstaltung des „Bundes der Militär- und Sportschützen“.

1998

Die Schützen nahmen erneut am „Bayern-Cup“ teil und feierten außerdem ihre erstmalige Teilnahme an Schwarzpulverwettbewerben des Deutschen Schützenbundes, was eine neue Dimension für die Abteilung darstellte.

2005 & 2006

Die Sportpistolen-Mannschaften der Abteilung belegten bei den Kreismeisterschaften den 2. und 3. Platz. Zudem nahmen die Großkaliberschützen erstmals an einem Wettbewerb teil, was die Weiterentwicklung der Abteilung in Richtung sportlicher Wettbewerbsfähigkeit unterstrich.

2009

Die Abteilung schaffte den Aufstieg in die Gauliga Sportpistole, was als großer Erfolg gewertet wurde. Durch den anschließenden Klassenerhalt konnte sich die Abteilung langfristig in der Liga etablieren. Die Sportschützenabteilung des PSV Wiesbaden blickt auf eine ereignisreiche Geschichte zurück. Sie hat sich von einer kleinen Gruppe von Enthusiasten zu einer erfolgreichen und gut etablierten Abteilung entwickelt, die heute mit einer breiten Palette an Aktivitäten und Erfolgen für sich spricht. Die enge Gemeinschaft, die Teilnahme an internationalen Wettbewerben und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Abteilung sind ein Beweis für die Stärke und das Engagement der Schützen.

**Interesse geweckt? Weitere Infos unter:
www.psvgww.de**

Herzlich Willkommen bei ...



Glöckner

Seit 1976

Zeit zum Essen und Trinken



Seit 1976 stehen wir für Gastfreundschaft und genussvolle Momente. Ob am Imbisswagen mit Wurst & Pommes, in unserem neuen Weingarten und der Eventlocation in der Fasanerie Wiesbaden – oder im Winter bei der Puffer Christ'l und der Glüh Lisel. Bei uns bist du immer eingeladen, zu essen, zu trinken und das Leben zu genießen.

SVEN & LISAGLÖCKNER





Die Wander- Abteilung

Die Wanderabteilung des PSV wurde 1972 gegründet und hat sich seitdem zu einer erfolgreichen und beliebten Gemeinschaft für Wanderfreunde aller Altersgruppen entwickelt. Ihre Geschichte ist eng mit der wachsenden Begeisterung für das Wandern in der Region verbunden, insbesondere auch unter den US-Soldaten, die damals in Wiesbaden stationiert waren.

1972

Die Wanderabteilung wurde von Adam Itter und Horst Kaempffe ins Leben gerufen. Die steigende Beliebtheit des Wanderns, auch unter den US-Soldaten, begünstigte die Gründung der Abteilung. Es war der Beginn einer Ära, in der das Wandern nicht nur als Sport, sondern auch als geselliges Gemeinschaftserlebnis etabliert wurde.

1974

Die Wanderabteilung wurde in den Deutschen Volkssportverband aufgenommen, was den Mitgliedern Zugang zu einem breiten Netzwerk und zu vielen neuen Wandermöglichkeiten bot. Die Zugehörigkeit zum Verband stärkte die Abteilung und eröffnete neue Horizonte für die Organisation von Wanderungen und Veranstaltungen.

1994

Ein besonderes Highlight in der Geschichte der Wanderabteilung war die Einführung der jährlichen Jugendwandertage. Diese Veranstaltungen erfreuten sich großer Beliebtheit und beinhalteten eine Vielzahl an spannenden und lehrreichen Programmpunkten. Zu den Aktivitäten gehörten unter anderem:

- Luftballonwettbewerbe
- Kindgerechte Erste-Hilfe-Kurse
- Besuche des Försters und der Fasanerie
- Besuche der Polizeireiterstaffel im Klarenthal

Diese Programme trugen nicht nur zur Förderung des Wanderns bei, sondern auch zur Wissensvermittlung und zum Gemeinschaftsgefühl unter den jungen Teilnehmern.

1996

Im Rahmen des Wandertages veranstaltete die Hessische Polizeischule jährlich einen „Tag der offenen Tür“, der den Besuchern einen Einblick in die Arbeit der Polizei ermöglichte und eine interessante Ergänzung zum Wandertag darstellte.

- 1972 – 1978 Adam Itter
- 1979 – 1981 Ottmar Schneider
- 1981 – 1988 Ottomar Kletti
- 1988 – 1992 Holger Warnow
- 1992 – 2015 Johanna Exel
- 2015 - Peter Potzmann

2015 übernimmt Peter Potzmann die Leitung der Wanderabteilung. Es werden weiterhin Polizeimärsche organisiert, die auch Bestandteil der jährlich veranstalteten „Wiesbadener Wandertage“ sind. Die Mitglieder der Wanderabteilung nehmen an zahlreichen internationalen Wanderevents in Deutschland und Europa weit teil. Dazu gehören:

- IVV-Olympiaden und IVV-Europiaden, (IVV: Internationaler Volkssportverband e.V.)
- IML-Märsche (IML Walking Association)
- IPA-Märsche (IPA: International Police Association)
- Gauwandertage, „Märsche der Wertschätzung für unsere Einsatzkräfte“ der Veteranenkultur e.V.

und viele andere.



1. – 2-Tage-Marsch in Fulda (Deutschland) – 03. - 04.10.2015

Seit 2015 betreut die Wanderabteilung die sogenannte IVV-Permanente Wanderwege, die zu jeder Zeit individuell begehbar sind. Es sind PW 385 HE „Auf den Spuren der Römer in Kastel“, der 2016 vom DVV (Deutscher Volkssportverband e.V.) mit dem Titel „Deutschlands schönster Wanderweg“ in der Kategorie „Stadt und Kultur“ ausgezeichnet wurde, der PW 406 HE „Auf den Spuren der Aartal im Taunus“ und der PW 40 HE „TaunusRundwanderweg“. Auf diesen Wanderwegen kann man das „Internationale Volkssportabzeichen“ erwerben.

Die Wanderabteilung des PSV Wiesbaden hat sich über die Jahre hinweg kontinuierlich weiterentwickelt und eine treue Mitgliederbasis aufgebaut. Sie ist heute eine feste Institution für alle, die gerne in der Natur unterwegs sind und dabei sowohl sportliche Betätigung als auch Geselligkeit und Gemeinschaft erleben möchten.

**Interesse geweckt? Weitere Infos unter:
www.psvgww.de**

1. Marsch der Wertschätzung in Petra (Jordanien)





Die Tanzsport- Abteilung

Die Tanzsportabteilung des PSV Wiesbaden blickt auf eine bewegte und erfolgreiche Geschichte zurück, die bis in die späten 1960er Jahre reicht. Sie hat sich im Laufe der Jahrzehnte nicht nur durch sportliche Erfolge, sondern auch durch soziale Engagements und kulturelle Veranstaltungen einen Namen gemacht.

1968

Die Tanzsportabteilung wurde unter dem Namen „Amateur-Tanzclub ARION e.V.“ gegründet und trat noch im selben Jahr dem Hessischen Tanzsportverband sowie dem Deutschen Tanzsportverband und dem Landessportbund Hessen bei. Diese Zugehörigkeit bot den Mitgliedern die Möglichkeit, sich sportlich weiterzuentwickeln und an offiziellen Tanzsportveranstaltungen teilzunehmen.



1970

Der Tanzsportclub ARION e.V. trat dem PSV Grün-Weiß bei, was zu einer stärkeren Vernetzung und einem noch breiteren Angebot im Bereich des Tanzsports führte. Ab diesem Zeitpunkt war die Tanzsportabteilung als Teil des PSV Wiesbaden aktiv und konnte von den strukturellen und organisatorischen Vorteilen eines etablierten Vereins profitieren.

1978

Ein Höhepunkt in der Geschichte der Tanzsportabteilung war der Auftritt der Formation unter der Leitung von Irene Mann in der Auftaktssendung der Fernsehlotterie. Dieser Auftritt sorgte nicht nur für eine große Aufmerksamkeit in der Region, sondern festigte auch den Ruf des Vereins als talentierte und engagierte Tanzsportgemeinschaft. Im Laufe der Jahre führte die Tanzsportabteilung zahlreiche Veranstaltungen und Turniere durch, darunter auch eigene Sportturniere und Clubmeisterschaften. Diese Events förderten nicht nur den sportlichen Austausch, sondern auch das Miteinander und den Teamgeist innerhalb des Vereins.

Soziales Engagement und besondere Ereignisse

Ein weiteres bedeutendes Event war das Benefizturnier „Im Tanzschritt für die Aktion Sorgenkind“. Dabei wurden ältere Bürger aus Wiesbadens Altenwohnheimen zu einer Tanzveranstaltung eingeladen, was den sozialen Anspruch des Vereins unterstrich. Ein weiteres Highlight war die Ausrichtung eines Städteturniers, das die Städte Paris und Wiesbaden miteinander verband. Französische Gastpaare bereicherten das Event und trugen zu einem internationalen Flair bei, das sowohl den Teilnehmern als auch den Zuschauern in guter Erinnerung blieb. Ein weiteres Highlight war die Ausrichtung eines Städteturniers, die

Städte Paris und Wiesbaden miteinander verband. Französische Gastpaare bereicherten das Event und trugen zu einem internationalen Flair bei, das sowohl den Teilnehmern als auch den Zuschauern in guter Erinnerung blieb. Die Tanzsportabteilung des PSV Wiesbaden hat sich nicht nur als sportlich erfolgreich, sondern auch als sozial engagiert und kulturell bereichernd erwiesen. Sie stand für eine lebendige Tanzkultur, die sowohl den sportlichen Ehrgeiz als auch die Freude an gemeinschaftlichen Erlebnissen in den Mittelpunkt stellt. Die Tanzabteilung wurde nach 2000 bis 2005 aufgelöst, weil sie von den Mitgliedern und Tänzern überaltert waren. Es war ein schleichender Prozess, weil man sich nicht früh genug um Jüngere bemüht hat.

NMP GRAPHIC DESIGN

NMP-Nikita M. Podkin Graphic Design | E-Mail: nikitapodkin2003@gmail.com
Professionelle Layouts und Gestaltung aller Art



Wiesbaden-Kohlheck
Wenzel-Jaksch-Strasse 15

www.sport-dönisch.de

WIR GRATULIEREN

1
seit 1925



Lecker essen beim PSV!

Unsere Mitglieder können unser Vereinsheim für ihre Feierlichkeiten mieten.

Weitere Informationen direkt beim Vereinspächter unter der angegebenen Telefonnummer.

Qualität seit 40 Jahren

Sports Bar  *Pizzeria*

GYROS
SCHNITZEL
PIZZA
PASTA

SALATE
BIFTEKI
WRAPS
BURGER

Kosta

LIEFERSERVICE

 **0611 - 49 52 56**

Sportanlage Kleinfeldchen | Polizei-Sport-Vereinsheim
Hollerbornstr. 13, 65197 Wiesbaden

100 Jahre

Polizei-Sport-Verein

Die Vorsitzenden

Polizei-Sportverein Wiesbaden

| | |
|-----------|--|
| 1925 | 1.Vorsitzender: Polizeihauptwachtmeister Eduard Erhard |
| 1926 | 1.Vorsitzender: Polizeikommissar Fuchs, Philippsberg 32 |
| 1926/27 | 1.Vorsitzender: Polizeimajor Rullich |
| 1927-1931 | 1.Vorsitzender: Polizeimajor Helmuth von Kropff (Kommandeur) Adolfsallee 12 |

Sportgemeinschaft Ordnungspolizei

| | |
|------------|---|
| 14.09.1941 | Früher: Major u. Kommandeur der Schutzpolizei Strumpf |
|------------|---|

Polizeisportverein Wiesbaden

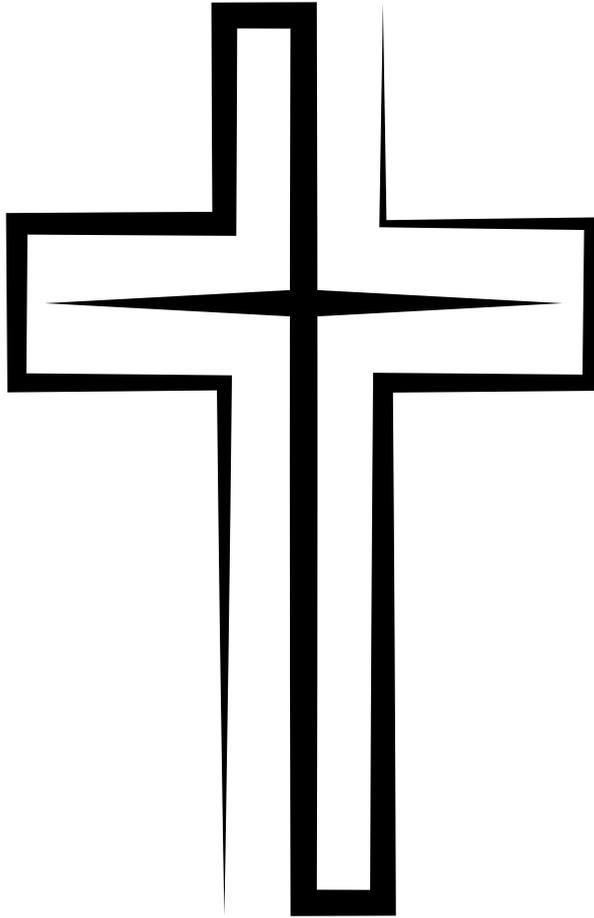
| | |
|------------|----------------------------|
| 01.11.1946 | 1.Vorsitzender: Karl Lohse |
|------------|----------------------------|

Sportverein Grün-Weiß Wiesbaden

| | |
|------------|---|
| 23.08.1949 | 1.Vorsitzender: Friedrich Hellwig |
| 27.01.1956 | 1.Vorsitzender: Alfred Bröcher |
| 31.01.1957 | 1.Vorsitzender: Polizeioberst Oskar Christ |
| 01.02.1960 | 1.Vorsitzender: Polizeihauptkommissar Hans Fendrich |
| 30.01.1962 | 1.Vorsitzender: Polizeidirektor Wilhelm Hainbach |
| 17.01.1967 | 1.Vorsitzender: Kriminaldirektor Kurt Eberhardt |

Polizei-Sport-Verein Grün-Weiß Wiesbaden

| | |
|------------|--|
| 18.01.1972 | 1.Vorsitzender: Polizeipräsident Dr. Karl Ender |
| 17.03.1994 | 1.Vorsitzender: Leitender Polizeidirektor Manfred Tecl |



**Wir gedenken
unseren verstorbenen Mitgliedern
in Dankbarkeit. In ihrem Sinne wollen
wir das Geschaffene erhalten und
weiterführen.**

VIELEN DANK

Liebe Inserenten!

Mit der Beteiligung in der Festschrift anlässlich unseres **100.** Vereinsjubiläums haben Sie uns sehr geholfen. Wir danken Ihnen dafür sehr herzlich.

Ihr
Polizei-Sport-Verein
Grün-Weiß Wiesbaden e. V.

Liebe Leser!

Alle Inserate dieser Festschrift verdienen Ihre Aufmerksamkeit. Bitte berücksichtigen Sie diese Unternehmen bevorzugt bei Ihrem nächsten Einkauf.

*PSV - mit Sicherheit für dich etwas dabei!
Gemeinsam stark - offen für alle!*

Dein persönlicher **NOTRUF**

Polizeisozialhilfe Hessen
(PSHH e.V.)

für Polizeibedienstete und ihre Angehörigen



Anträge werden vertraulich behandelt!!

Einen Antrag stellen unter
www.polizeisozialhilfe.de

oder

bei der Geschäftsstelle 06147 - 7305
info-pshh@gmx.de